

EXPERTEN VIDEO PROJEKT

25. APRIL 2025

25. APRIL 2025



Andrin Barandun

IPA-Bericht Lehre Mediamatiker EFZ
EKZ & SANTIS Training AG

Inhaltsverzeichnis

4	Das Vorwort	26	Eigenständigkeitserklärung	> 43	Entwurf des Begleittexts
5	Ausgangslage & Zielsetzung	27	Einleitung	> 43	Erstellung des Beekeeper-Posts
> 5	Ausgangslage	28	Vorgehen Planung	44	Persönliches Fazit
> 5	Zielsetzung	> 28	Shootingboard und Konzept	46	Anhänge
> 5	Richtlinie und Vorgaben	> 28	Auswahl der Location	47	Motion Graphics Templates
> 6	Video Dreh	> 29	Auswahl des B-Roll-Materials	48	Lichtskizze und Quadrage
> 6	Video Edit	> 29	Zielgruppenanalyse	49	Musik Lizenz & Copyright
> 7	Vorarbeiten	30	Vorgehen Produktion	50	Locationscouting
> 7	Mittel und Methoden	> 30	Vorbereitung des Sets	51	Moodboard
> 8	Vorkenntnisse	> 32	Aufbau und Einsatz des Teleprompters	52	CICD Ausschnitte
> 8	Neue Lerninhalte	> 33	Durchführung des Interviews	> 52	Font
> 8	Abgrenzung	> 33	Einsatz von Licht	> 52	Farben
> 8	Arbeiten der letzten 6 Monaten	35	Vorgehen Postproduktion	> 52	Logo
9	Deklaration	> 35	Auswahl der besten Takes und Begründung	> 52	Ansprache
> 9	Projektplanung und -leitung	> 35	Einbindung von Intro, Outro, Bauchbinden, Titel	53	Shootingboard
> 9	Videographie	> 36	Zum Abschluss des Videos wurde zudem das Outro ergänzt.	54	Arbeits Journal
> 9	Tonaufnahme	> 36	Untertitel-Erstellung (SRT-Datei)	82	Abbildungsverzeichnis
> 9	Kamerakenntnisse	> 37	Audiobearbeitung	83	Quellenverzeichnis & Tabellenverzeichnis
> 9	Beleuchtung	38	Vorgehen Qualitätssicherung		
10	Projekt Organisation	> 38	Qualitätskontrolle - Runde 1		
12	Deklaration Vorarbeiten	> 41	Korrekturen		
14	Projektmanagement	> 42	Qualitätskontrolle - Runde 2		
16	Zeitplan	43	Vorgehen Erstellung des Posts		
18	Soll - Ist				
20	Zielgruppe				
24	Persona				
25	Backup Konzept				

Das Vorwort

Mit der Durchführung meiner Individuellen Praktischen Arbeit (IPA) konnte ich meine Fähigkeiten im Bereich Filmproduktion vertiefen und unter realen Bedingungen unter Beweis stellen. Im Zentrum meiner IPA standen die Konzeption, der Dreh und die Nachbearbeitung eines Experten-Statements für EKZ. Dabei war es mein Ziel, ein professionelles, sympathisches und CI-konformes Video zu erstellen, das auf dem Social Intranet «Beekeeper» eingesetzt werden kann.

Diese Arbeit ermöglichte es mir, mein technisches Wissen im Umgang mit

Kamera, Licht und Ton anzuwenden und zu erweitern. Gleichzeitig stellte sie auch Anforderungen an meine Selbstständigkeit, mein Projektmanagement und meine Fähigkeit, kreative und technische Entscheidungen fundiert zu begründen.

Ich danke allen Beteiligten, insbesondere meinem Betrieb Santis und EKZ, meiner Berufsbildnerin Daniela von Bergen Tomic und Norbert Egli für die Unterstützung, das Vertrauen und die Geduld. Diese Arbeit war eine herausfordernde, aber sehr lehrreiche Erfahrung, auf die ich mit Stolz zurückblicke.

Ausgangslage & Zielsetzung

Ausgangslage

EKZ ist der lokale Energieversorger des Kantons Zürich. Wir beschäftigen über 1300 Mitarbeitende in vielen Fachbereichen. Es gibt laufend Experten die zu verschiedenen Themen-Stellung nehmen. In verschiedenen Medien. Intern und extern. Ein solches Experten-Statement soll Herr Barandun filmen, editieren und veröffentlichen. Das gewünschte Resultat ist ein circa 80-sekündiges Video (+/- 20 Sek) welches den/die Expert:in professionell, sympathisch und kompetent wirken lässt. Das Video ist zu editieren (Bauchbinden, Logo etc) und auf der geeigneten Plattform zu publizieren.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit, Beschreibung der Zielgruppe: Für die Kommunikation auf unserem internen Kanal Beekeeper benötigen wir ein Experten Statement von circa 80 Sekunden Dauer (+/-20 Sekunden). Es soll professionell gefilmt sein und in einer zum Thema passenden Umgebung aufgenommen werden. Der/die Expert:in soll professionell, sympathisch und kompetent wirken und auf das positive Image der Marke EKZ einzahlen. Zielgruppe sind EKZ-Mitarbeitende. Sie sollen sich bestärkt fühlen beim richtigen Arbeitgeber zu sein und etwas relevantes, neues erfahren.



Abb. 1: Elektriker von EKZ

Richtlinie und Vorgaben

Es gelten die EKZ CI/CD Vorlagen gemäss marke.ekz.ch.
Anzahl Lösungsvarianten: 1

L I E F E R -
O B J E K T E

Video Dreh

- > Durchführung des Video-Interviews:
- > Der korrekte Weissabgleich ist eingestellt
- > Die Hauttöne sind korrekt (vgl. Vektorscope)
- > Die Belichtung ist stimmig und bewegt sind im Normalbereich (vgl. Waveform)
- > Der Ton ist frei von Störgeräuschen und gut eingepegelt
- > Der Teleprompter ist eingerichtet und kann auf Redner optimiert werden
- > Das Bild ist nach den gängigen Regeln für einen «Talking Head» gesetzt
- > Das Licht ist korrekt gesetzt und eine Absicht ist zu erkennen
- > Kontrolle der Footage vor Ort
- > Datensicherung
- > Sicherheit ist gewährleistet (Sandbags, korrekte Stativ-Aufstellung)

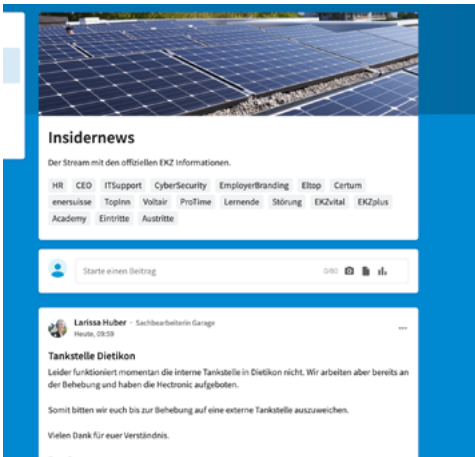


Abb. 2: Screenshot von Beekeeper

Video Edit

- > Footage auswählen
- > Format: 16:9, Full HD, 1920x1080 px
- > Dauer: ca. 80 Sekunden (+/- 20 Sekunden)
- > Intro, Outro, Titel, Bauchbinden (Vorlagen vorhanden, nur CI-konforme Anwendung, keine Neugestaltung)
- > Eingesetzte Grafiken und Icons sind unverpixelt und unverzerrt.
- > Sämtliche Schriften und Logos sind nach firmeninternem CI/CD eingesetzt. (marke.ekz.ch)
- > Film ist auf ekz.ch.beekeeper.io hinterlegt und mit passendem Text und Thumbnail bereit zur Publikation (Testkanal)

Vorarbeiten

- > Einladen und briefen der gefilmten Person
- > Manuskript durch Expert:in erstellen lassen
- > Prüfung und Support bei Textarbeit durch Unternehmenskommunikation veranlassen
- > Materialsammlung: Moodboard, Beispielfilme, Reko und Rekobilder
- > Alle Motion-Graphic-Templates zusammenstellen wie Einblender, Abbinder etc.
- > Gestaltungsvorlage Dokumentation und Zeitplan
- > Location rekognoszieren, bestimmen und reservieren
- > Drehplan erstellen (Drehtag bestimmen, nötige Personen einladen, grober Ablauf des Drehs erklären)
- > PPM durchführen
- > B-Roll-Material auswählen (EKZ Footage, Stock, ggf. selber drehen oder in Drehplan aufnehmen)



Abb. 3: Behind the scenes Foto eines Drehs

Mittel und Methoden

- > spiegellose Nikon Kamera und passende Objektive
- > Dauerlicht, Lichtformer und Stative
- > Mikrophon, Sender, Empfänger/Recorder
- > Teleprompter
- > Macbook Pro
- > Schreibzeug, Papier, Puder
- > Premiere Pro, After Effects, Da Vinci Resolve, Adobe Illustrator, Adobe InDesign
- > EKZ CI/C unter marke.ekz.ch
- > EKZ Hausschrift LT Univers
- > EKZ Motion Design Vorlagen
- > EKZ Abbinder

Vorkenntnisse

- > Video-Schnitt in Premiere Pro
- > Farb- und Belichtungskorrekturen in DaVinci Resolve
- > Animieren in After Effects
- > Gestaltung in Illustrator
- > Filmen mit spiegelloser Systemkamera
- > Weissabgleich und Belichtung
- > Medien-Exportieren
- > Projektmanagement

Arbeiten der letzten 6 Monaten

- > Experten Fotos «Studio-Portraits»
- > Video 360-Grad «Lerne Netzelektriker»
- > Social Media Video «Camera-Flip-Trend»
- > Verabschiedungs-Video «Roberto Arrighi»



Abb. 4: ColorSlice Fenster aus DaVinciResolve

Neue Lerninhalte

- > keine neuen Lerninhalte

Abgrenzung

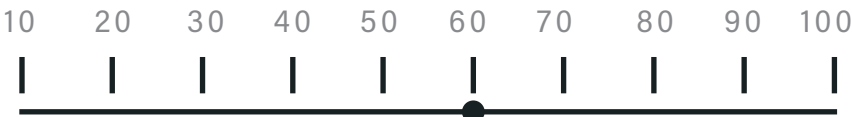
Das Video wird erst nach Beendigung der IPA veröffentlicht

Deklaration

V O R K E N N T N I S S E

Die Vorkenntnisse werden bereits in der Aufgabenstellung vom PKORG aufgezeigt.

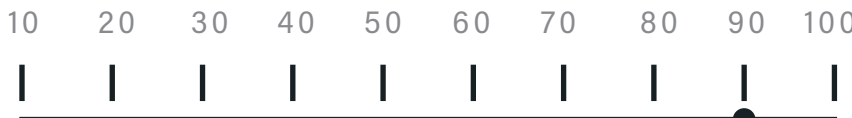
Projektplanung und -leitung



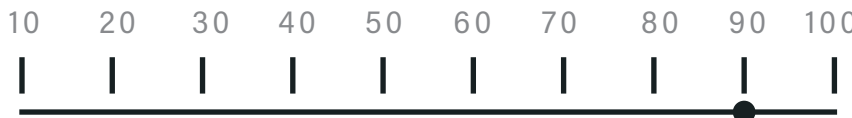
Videographie



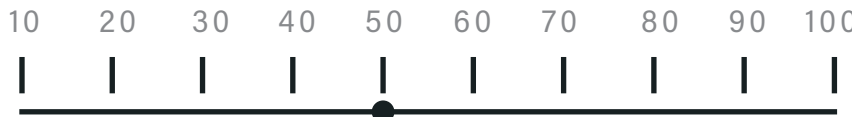
Tonaufnahme



Kamerakenntnisse



Beleuchtung



Projekt Organisation

ORDNERSTRUKTUR ERKLÄRT

Das gesamte Projekt ist in einem Ordner abgelegt, sodass alle Inhalte schnell und einfach gefunden werden können. Die Unterordner sind klar und verständlich benannt, sodass auch Dritte ohne zusätzliche Instruktionen nachvollziehen können, was sich wo befindet.

> **Anforderungen**

In diesem Ordner befinden sich auch die von der PKORG vorgegebenen Bewertungskriterien sowie meine Aufgabestellung zur gesamten IPA – klar vom übrigen Projekthinhalt getrennt und übersichtlich abgelegt.

> **Vorarbeiten**

Alles, was ich vor Beginn der IPA vorbereiten konnte, war bereits gesammelt und liess sich problemlos in die bestehende Ordnerstruktur einfügen. Im Ordner «Planung» sind die Lichtskizze, das Moodboard und die Shotlist abgelegt. Im Ordner «Scouting» befinden sich die Bilder der Standortbesichtigung (Reco), und unter «Text» ist der Inhalt zu finden, den die Expertin sprechen wird.

> **Produkt**

Im Ordner «Produkt» ist alles abgelegt, was für die Videoproduktion benötigt wird. Dazu gehören das unbearbeitete Footage, die Premiere-Projektdati,

After-Effects-Dateien, sämtliche entstandenen Outputs sowie ein Ordner für das finale Endergebnis.

> **Präsentation**

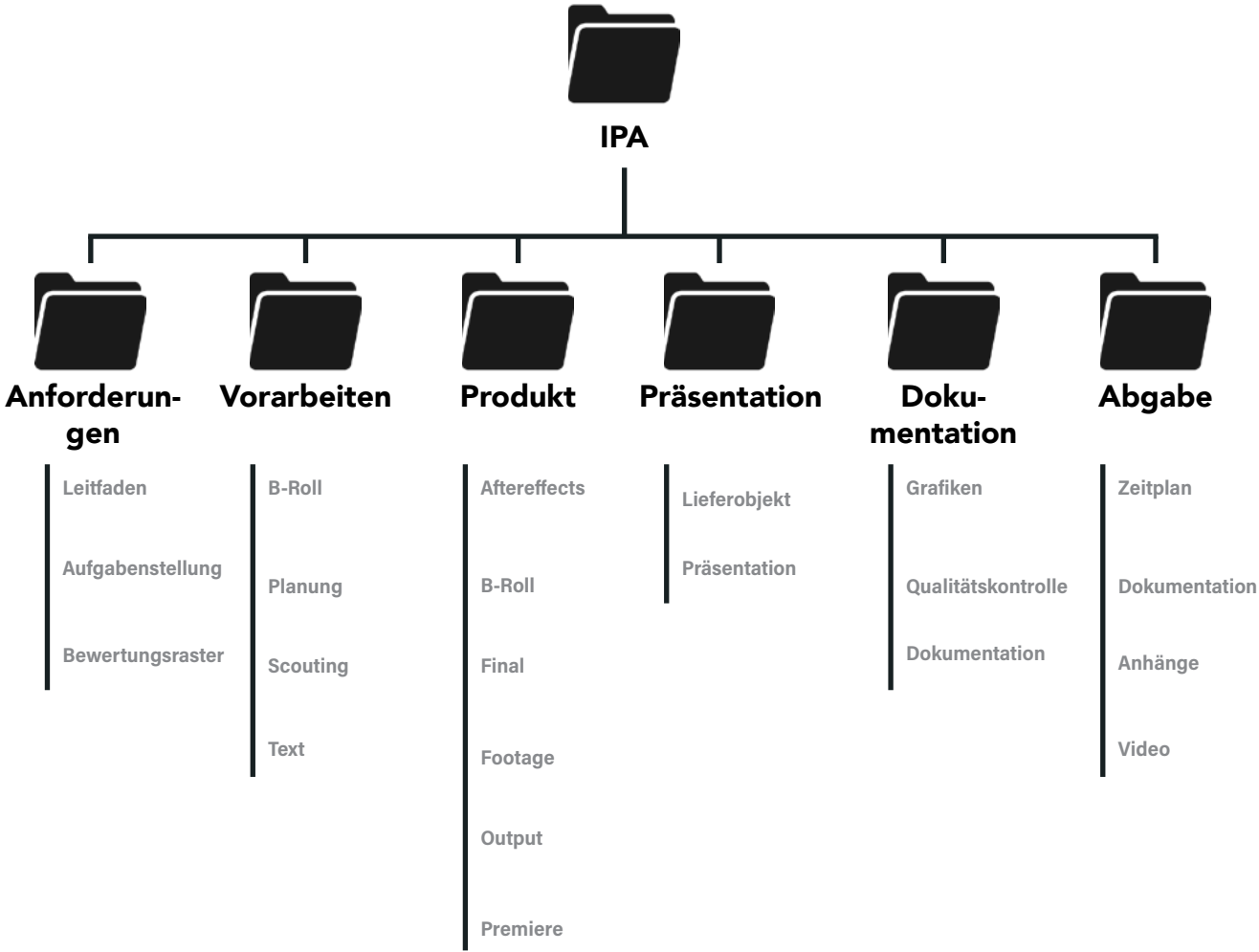
Das finale Video wird zusätzlich im Ordner "Präsentation" abgelegt, damit bei der Präsentation alle relevanten Inhalte direkt beisammen sind.

> **Dokumentation**

Mit der InDesign-Datei sind alle Grafiken und Anhänge gemeinsam abgelegt, sodass keine Elemente verrutschen. Sollte sich dennoch einmal eine Verknüpfung lösen, kann diese schnell und unkompliziert wiederhergestellt werden.

> **Abgabe**

Alles, was laut Leitfaden und Aufgabestellung für die Abgabe erforderlich ist, wurde in diesem Ordner abgelegt, sodass am Abgabetermin alles gesammelt und auf einmal hochgeladen werden kann.



DATEIBEZEICHNUNG BEISPIEL:

Sonja_Vereinbarkeit_V1.mp4

Deklaration Vorarbeiten

VORARBEITEN

Die Vorarbeiten werden bereits in der Aufgabestellung vom PKORG aufgezeigt. Die Buttons führen direkt zu den genannten Anhängen:

> Motion Graphics Templates

> Lichtskizze

> Quadrage

> Locationscouting

> Moodboard

> CICD Ausschnitte

> Shootingboard

Projektmanagement

Für das Projektmanagement wurde eine agile Planungsmethode gewählt. Diese Methode eignet sich besonders gut für den nicht-linearen Verlauf des Projekts – beispielsweise fand der Film-dreh bereits am zweiten Tag statt. Agile Planung ermöglicht es, flexibel auf aktuelle Aufgaben, offene Punkte und abgeschlossene Arbeiten zu reagieren. Sie fördert ein anpassungsfähiges Arbeiten und schränkt nicht unnötig ein.

Da agile Methoden häufig in Schulprojekten verwendet werden und über ein einfaches Interface verfügen, war auch die Anwendung in diesem Fall sehr praktisch. Die Funktionen waren bereits bekannt, sodass Arbeitspakete schnell und effizient erstellt werden konnten.

Die Arbeitspakete basieren auf dem bestehenden Zeitplan. Es wurden mehrere Spalten mit unterschiedlichen Status erstellt, in denen sich ein Arbeitspaket befinden kann. Dank Automatisierungen werden abgeschlossene Pakete automatisch in die Spalte "Beendet" verschoben.

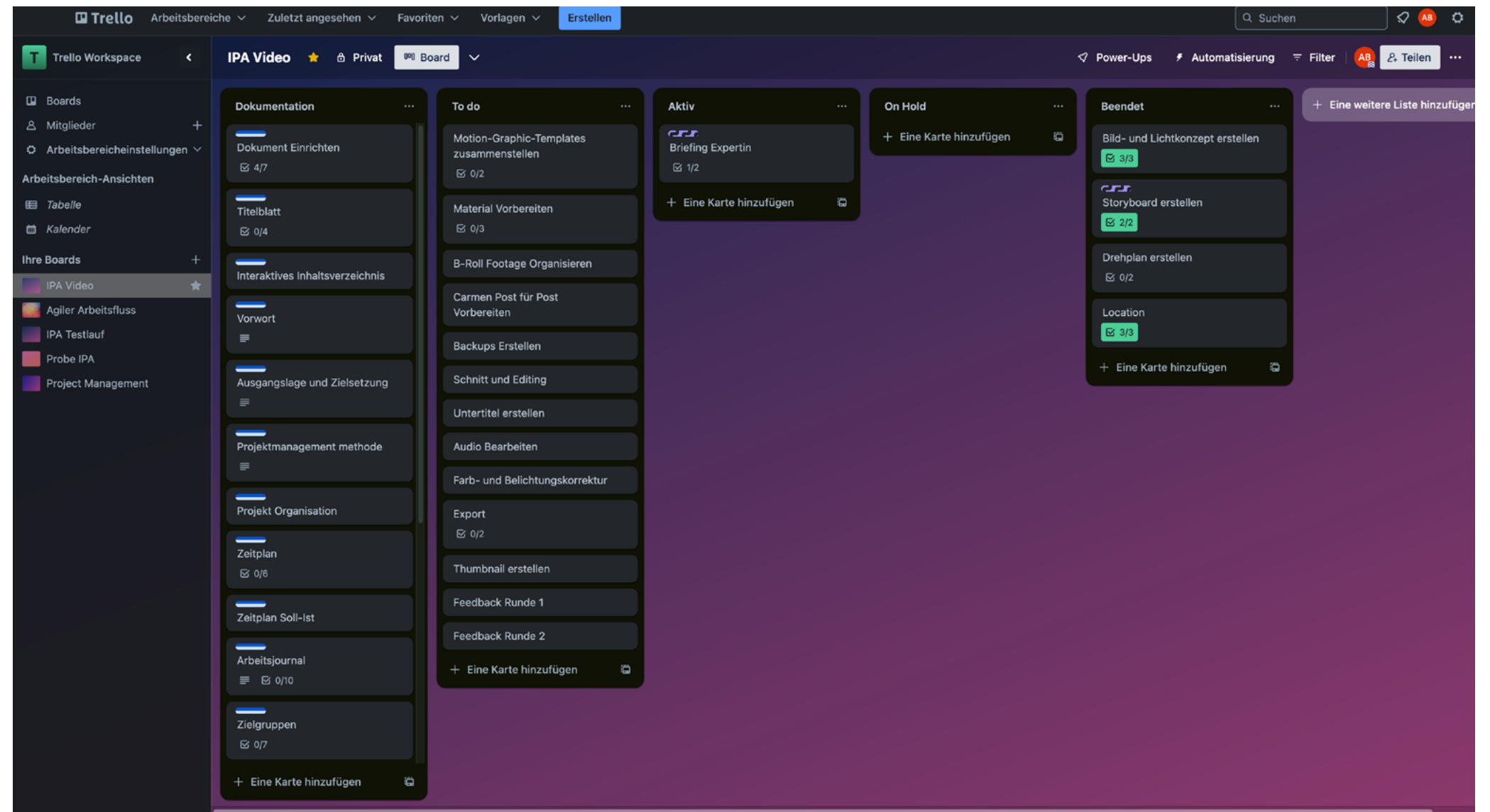


Abb. 5: Trello Board



Abb. 6: Trello Logo

Soll - Ist

Während der IPA zeigte sich, dass der ursprüngliche Zeitplan in einigen Punkten nicht vollständig aufging. Einige Arbeitsschritte konnten schneller abgeschlossen werden als geplant, während andere deutlich mehr Zeit brauchten als erwartet.

Am Ende haben sich diese Abweichungen jedoch ausgeglichen, sodass alle Arbeiten termingerecht abgeschlossen und fristgerecht abgegeben werden konnten.

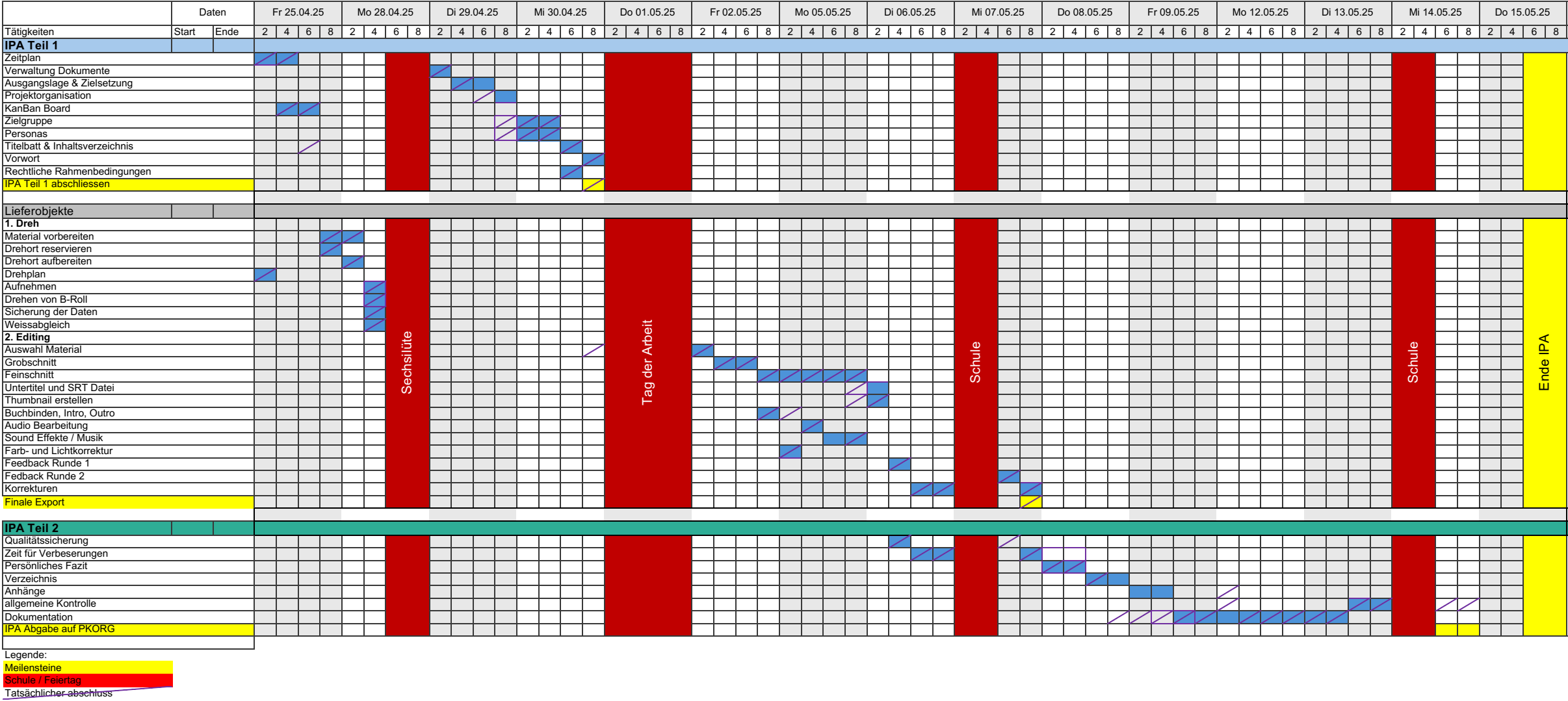


Abb. 8: Zeitplan mit Soll-Ist

Zielgruppe

D E M O G R A F I S C H

- A L T E R :**
25–60 Jahre
- G E S C H L E C H T :**
Alle Geschlechter
- B E R U F S S T A T U S :**
Angestellte von EKZ, inkl. Fach- und Führungskräfte
- F A M I L I E N S T A N D :**
Ledig, verheiratet, mit und ohne Kinder
- B I L D U N G S N I V E A U :**
Berufsausbildung, höhere Berufsbildung oder Studium
- A N S T E L L U N G S G R A D :**
Vollzeit und Teilzeit



Abb. 9: Illustration demografisch

P S Y C H O G R A F I S C H

- W E R T E :**
Wertschätzung von Flexibilität, Work-Life-Balance, Familienfreundlichkeit, beruflicher Entwicklung
- M O T I V A T I O N :**
Wunsch, Beruf und Privatleben individuell gestalten zu können; Interesse an Angeboten zur Vereinbarkeit; Streben nach einer stabilen, zufriedenstellenden Lebenssituation
- E I N S T E L L U N G E N :**
Offen für Veränderungen in der Arbeitswelt (z. B. flexible Arbeitsmodelle, Home-Office), hoher Bezug zu Arbeitgeberloyalität



Abb. 10: Illustration psychografisch

G E O G R A F I S C H

REGION:

Kanton Zürich und angrenzende Regionen (Arbeitsgebiet von EKZ)

ARBEITSORTE:

In EKZ-Standorten oder im Home-Office innerhalb der Schweiz



Abb. 11: Illustration geografisch

V E R H A L T E N S - O R I E N T I E R T



Abb. 12: Illustration verhaltensorientiert

NUTZUNG VON ANGEBOTEN:

Bereitschaft, bestehende Angebote wie Teilzeitarbeit, Ferienkauf oder Beratungsangebote zu nutzen

KOMMUNIKATIONSVERHALTEN:

Nutzung interner Plattformen wie „Beekeeper“ für Informationen und den Austausch

ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN

Individuell geprägt, sie schätzen konkrete, verständliche Informationen, bevor sie neue Angebote in Anspruch nehmen

Persona

- > Name: Daniela Meier
- > Alter: 38 Jahre
- > Kinder: zwei
(6 und 9 Jahre alt)
- > Familienstand:
verheiratet
- > Wohnort: Uster
- > Job: Projektleiterin
Energietechnik



Abb. 13: KI Bild von thispersonnotexist.org

BEDÜRFNIS:

Daniela möchte weiterhin Karriere machen, dabei aber genügend Zeit für ihre Familie haben. Sie nutzt die Möglichkeiten des Home-Office und interessiert sich für flexible Arbeitszeitmodelle. Angebote wie Ferienkauf oder unbezahlter Urlaub sind für sie besonders attraktiv. Daniela informiert sich regelmässig über Neuigkeiten auf Beekeeper und wünscht sich konkrete und übersichtliche Informationen.

Backup Konzept



Abb. 14: OneDrive Logo

Für das Backup wurde das Projekt auf dem MacBook abgelegt, auf dem auch gearbeitet wird. Der Projektordner wird zusätzlich automatisch synchronisiert und auf OneDrive hochgeladen.

Das Hochladen auf OneDrive bietet den Vorteil der Versionierung, im Notfall kann das Projekt auf einen früheren Stand zurückgesetzt werden. Ein weiterer Pluspunkt: OneDrive ist bei EKZ eine Standard-Software, was das Versenden grosser Dateien erleichtert und den Feedback-Prozess deutlich vereinfacht.

Zusätzlich zu OneDrive wird jeden Freitag ein Backup auf einer externen Festplatte gemacht. So ist sichergestellt, dass im Falle einer Störung bei OneDrive nicht alle Daten verloren gehen.

Eigenständigkeits- erklärung

Hiermit erkläre ich, Andrin Barandun, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet wurden. Diese Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungskommission in dieser oder einer ähnlichen Form zur Begutachtung vorgelegt. Ebenso wurde sie bislang nicht veröffentlicht.

Zürich, 15.05.25

Ort, Datum



Unterschrift

Einleitung

Im folgenden Hauptteil wird die Umsetzung der praktischen Arbeit detailliert dokumentiert. Ziel war es, ein professionelles und authentisches Expertenvideo für den internen Kommunikationskanal von EKZ zu realisieren. Die Expertin sollte dabei sympathisch, kompetent und nahbar wirken – abgestimmt auf die visuelle und inhaltliche Kommunikation des Unternehmens.

Die Dokumentation umfasst alle wesentlichen Schritte von der Planung über die Produktion bis hin zur Postproduktion. Neben der technischen Umsetzung wird auch auf gestalterische Entscheidungen, Herausforderungen im

Projektverlauf sowie auf die Reaktion auf Rückmeldungen während der Qualitätskontrolle eingegangen.

Sämtliche Entscheidungen wurden bewusst getroffen und fachlich begründet – mit dem Anspruch, ein qualitativ hochwertiges Ergebnis zu erzielen, das sowohl inhaltlich als auch visuell überzeugt.

Vorgehen Planung

Shootingboard und Konzept

Nach dem Kick-off-Meeting wurde die Expertin mit dem inhaltlichen Konzept beauftragt. Anschliessend begann die visuelle Ausarbeitung mit einem Moodboard zur Definition der Bildsprache – basierend auf früheren EKZ-Videos sowie professionellen Interviewreferenzen.

Darauf folgte das Shootingboard, das über Milanote erstellt wurde. Es diente zur Unterstützung bei der Auswahl des B-Roll-Materials und basierte auf hochwertigen Bildreferenzen von Plattformen wie ShotDeck.

Ein besonderer Fokus lag auf der Lichtgestaltung. Um passende Lichtstimmungen zu entwickeln, wurden zunächst ShotDeck-Bilder als Inspiration herangezogen. In der Webanwendung Virtual Lighting Studio von Zvork wurde anschliessend das Licht detailliert geplant. Dadurch konnte die Lichtsetzung effizient vorbereitet und am Drehtag gezielt umgesetzt werden.

Auswahl der Location

Für die Auswahl eines geeigneten Aufnahmeorts wurde ein Setting gesucht, das sowohl eine ansprechende Bildkomposition ermöglicht als auch

thematisch zum Inhalt des Expertenstatements passt. Entscheidend war dabei, dass die Umgebung die Aussage des Videos unterstützt, ohne visuell abzulenken.

Zur Beurteilung potenzieller Locations wurde die Kamera an verschiedene Orte mitgenommen, um vor Ort Testaufnahmen zu machen und die Bildwirkung zu analysieren. Die gewählte Komposition musste den Anforderungen eines klassischen Talking-Head-Shots entsprechen: ruhiger Hintergrund, klare Linienführung und eine harmonische Farbgestaltung.

Wichtig war zudem, dass der Hintergrund lebendig, aber nicht überladen wirkt – damit die Aufmerksamkeit klar auf der sprechenden Person bleibt.

Besonderes Augenmerk wurde auf Farbgestaltung und Atmosphäre gelegt. Da das Statement teilweise auch persönliche Aspekte anspricht, wurde bewusst eine Umgebung gewählt, die nicht rein corporate wirkt. Die Entscheidung fiel auf ein Setting im 3. Stock, das durch warme Farben und zwei Zimmerpflanzen eine freundliche und persönliche Stimmung vermittelt. Die Bildkomposition wirkt dabei zugleich einladend und professionell.

Ein Foto der geplanten Kameraeinstellung wurde der Expertin zur Abnahme geschickt und von ihr bestätigt

Auswahl des B-Roll-Materials

Für die Auswahl des passenden B-Roll-Materials diente das zuvor erstellte Shootingboard als inhaltliche und visuelle Grundlage. Um möglichst hochwertiges und aktuelles Videomaterial zu verwenden, wurde gezielt im EKZ-Videoarchiv nach Aufnahmen aus den Jahren 2021 bis 2025 gefiltert. Diese zeitliche Eingrenzung erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass das ausgewählte Material eine einheitlich hohe Qualität aufweist – selbst bei Clips, die mit Mobilgeräten aufgenommen wurden.

Das Archiv wurde systematisch durchsucht, wobei insbesondere auf folgende Kriterien geachtet wurde:

> Inhaltliche Relevanz in Bezug auf das gesprochene Expertenstatement
> Visuelle Qualität (Schärfe, Belichtung, Stabilität, Bildrate)

Alle geeigneten Clips wurden in einem separaten Projektordner abgelegt, um beim Schnitt effizient und strukturiert auf das vorbereitete Material zugreifen zu können.

Zielgruppenanalyse

Das Video richtet sich an EKZ-Mitarbeitende und wird auf dem internen Kanal Beekeeper veröffentlicht. Die Zielgruppe ist alters- und funktionsübergreifend und umfasst sowohl Mitarbeitende aus technischen als auch aus administrativen Bereichen. Die Inhalte werden häufig mobil und zwischendurch konsumiert.

Die Analyse erfolgte anhand von vier Merkmalen:

- > Demografisch: Mitarbeitende aller Altersgruppen und Hierarchiestufen.
- > Psychografisch: Interesse an Transparenz, Innovation und Identifikation mit EKZ.
- > Geografisch: Kanton Zürich, keine regionalen Anpassungen nötig.
- > Verhaltensorientiert: Schnelle, mobile Nutzung – klare, kompakte Inhalte sind zentral.

Zur Orientierung wurde eine Persona erstellt, um Inhalt und Stil optimal auf die Zielgruppe abzustimmen.

Vorgehen Produktion

Vorbereitung des Sets

Vor dem eigentlichen Drehtag waren die Lichtskizze, die Quadrage und die Location bereits definiert. Auf Grundlage dieser Vorbereitungen konnte das benötigte Equipment gezielt zusammengestellt und verladen werden. Da der Aufnahmeraum nicht über Outlook reservierbar war, wurde der Platz im Vorfeld mit einem Zettel gesichert. Das Drehdatum wurde bewusst auf einen Tag gelegt, an dem möglichst wenige Personen im Gebäude waren, um Störungen zu minimieren.



Am Drehtag begann der Aufbau mit der Positionierung der Kamera, inklusive Teleprompter und dem vorgesehenen Objektiv, um den zuvor definierten Bildausschnitt exakt zu treffen. Anschliessend wurden die Lichtquellen eingerichtet: Haupt- und Sekundärlicht erhielten Softboxen, um ein weiches Lichtbild zu erzeugen.

Am Hauptlicht wurde zusätzlich ein Wabengitter montiert, da ansonsten eine Pflanze im Hintergrund zu stark ausgeleuchtet worden wäre.

Beim Aufstellen des Backlights wurde festgestellt, dass sich der C-Stand in der Glasscheibe hinter der Szene spiegelte. Um diese Reflexion zu vermeiden, wurde das Licht stattdessen hinter der Darstellerin – ausserhalb des Bildausschnitts – positioniert, ohne dabei eine sichtbare Spiegelung zu erzeugen.

Wahl und Begründung der Kameraeinstellungen

Das Video wurde mit einer Nikon Z9 aufgenommen – einer spiegellosen Vollformatkamera, die durch ihre hohe Bildqualität, ihren zuverlässigen Autofokus und ihre umfangreichen professionellen Einstellungsmöglichkeiten überzeugt. Damit ist sie ideal für hochwertige Videoproduktionen wie dieses Expertenstatement geeignet.

Die Aufzeichnung erfolgte in 4K-Auflösung im H.265-Format mit 8-Bit-Farbtiefe. Dieses Format wurde gewählt, da es eine gute Balance zwischen Dateigrösse und Bildqualität bietet und sich mit der vorhandenen Hardware effizient verarbeiten lässt.

Die Kameraeinstellungen im Überblick:

- > Shutter Speed: 1/100 s – um Gestik und Bewegungen leicht betont, aber natürlich wirken zu lassen.
- > Blende: f/2.5 – für eine gezielte Tiefenunschärfe, die die Expertin klar vom Hintergrund abhebt.
- > ISO: 400 – ein optimaler Wert für die eingesetzte Beleuchtung, ohne sichtbares Rauschen.
- > Weissabgleich – manuell mit Graukarte eingestellt, um konstante und realistische Hauttöne zu garantieren.

Verwendet wurde ein 50mm-Objektiv, da diese Brennweite besonders bei Porträts und Interviews eine natürliche, unverzerrte Darstellung des Gesichts ermöglicht. Sie erzeugt eine angenehme Bildtiefe und lenkt den Blick der Zuschauenden gezielt auf die sprechende Person.

Die Kombination aus Objektivwahl und Blendenöffnung ermöglichte einen ruhigen, professionellen Look mit einem harmonischen Bokeh im Hintergrund.

Aufbau und Einsatz des Teleprompters

Der Teleprompter kam zum Einsatz, um der Expertin beim Vortragen ihres Statements eine visuelle Unterstützung zu bieten – ohne dass dies für die Zuschauenden sichtbar ist. Ziel war es, einen flüssigen und natürlich wirkenden Vortrag zu ermöglichen, bei dem der direkte Blick in die Kamera beibehalten wird. So entsteht eine authentische Ansprache, bei der die Augen der Sprecherin stets auf die Kameralinse ausgerichtet sind.

Der verwendete Teleprompter verfügte über keine eigene Elektronik. Stattdessen wurde ein iPad als Textquelle genutzt, dessen Inhalt über eine Spiegelung auf die Glasfläche des Prompters projiziert wurde. Die Textanzeige erfolgte über eine dafür vorgesehene App, in die das final abgestimmte Manuskript bereits eingepflegt war.

Gemeinsam mit der Expertin wurde am Drehtag eine angenehme Lesegeschwindigkeit und Schriftgrösse festgelegt auf der App, damit sie sich beim Vorlesen wohlfühlte und der Sprachfluss natürlich blieb. So konnte der Inhalt



Abb. 15: BTS des Sets

professionell vermittelt werden – ohne den Eindruck des Ablesens zu erzeugen.

Durchführung des Interviews

Vor Beginn der eigentlichen Aufnahme wurde eine Probeaufnahme durchgeführt. Der Fokus lag dabei auf der Bildkomposition, der Positionierung der Expertin sowie der Tonqualität. Mithilfe dieser Probe konnte überprüft werden, ob die gewählte Kameraperspektive, der Bildausschnitt und der Blickwinkel den Anforderungen der Planung und einem professionellen Talking-Head-Shot entsprachen.

Da die Expertin eine Brille trug, wurde sie aufgrund von Lichtreflexionen darin gefragt, ob sie diese abnehmen könne. Sie entschied sich jedoch dagegen, da sie sich ohne Brille unwohl fühlte und den Text auf dem Teleprompter nicht mehr lesen konnte.

Die Expertin wurde so positioniert, dass sie leicht seitlich zur Kamera blickte, wobei ihr Blick dank des Teleprompters direkt in die Linse gerichtet war. Auf diese Weise konnte ein natürlicher Augenkontakt mit dem Publikum simuliert werden. Ein Tisch wurde verwendet, damit die Expertin ihre Hände

darauf ablegen konnte. Dadurch waren ihre Hände nicht verdeckt, und auch ohne aktive Gestik wirkte die Haltung natürlich und ruhig.

Gleichzeitig wurde der Abstand zur Kamera so gewählt, dass eine angenehme und natürliche Tiefenwirkung entstand.

Einsatz von Licht

Für das Interview war ursprünglich eine klassische 3-Punkt-Beleuchtung vorgesehen. Diese bestand aus einem Hauptlicht (Key Light) von rechts, einem Sekundärlicht (Fill Light) von links sowie einem Backlight (Aputure MC Pro), das auf einem C-Stand hinter der Expertin positioniert wurde.

Beim Aufbau wurde jedoch festgestellt, dass sich der C-Stand des Backlights in der Glaswand hinter der Szene spiegelte. Um diese Reflexion zu vermeiden, wurde das Backlight neu positioniert: Es wurde direkt hinter der Expertin, jedoch ausserhalb des Bildausschnitts, platziert.

So konnte der gewünschte Effekt – eine dezente Lichtkante zur Trennung der Person vom Hintergrund – dennoch erzielt werden.

Als Hauptlicht kam ein Aputure LS C300D II mit Softbox zum Einsatz. Aufgrund seiner hohen Lichtleistung wurde es als dominierende Lichtquelle gewählt und rechts von der Kamera positioniert.

Das Sekundärlicht, ein Aputure Light Storm C120D II, wurde auf der linken Seite aufgebaut, um Schatten zu mildern, ohne die Plastizität des Gesichts zu verlieren. Beide Lichtquellen wurden auf 5500 Kelvin eingestellt, um eine neutrale Farbtemperatur zu gewährleisten. Auch das Backlight wurde auf denselben Wert abgestimmt, um ein konsistentes Lichtbild zu erzeugen.

Zusätzlich wurden die Fensterläden geschlossen und die direkte Raumbeleuchtung im Bereich des Sets ausgeschaltet, um störendes Mischlicht zu vermeiden. Die Gangbeleuchtung im Hintergrund blieb hingegen eingeschaltet, da sie eine warme, wohnliche Atmosphäre erzeugte und dem Bild zusätzliche Tiefe verlieh.

Für die Tonaufnahme wurde ein RØDE Wireless PRO Funkmikrofonsystem verwendet. Zum Einsatz kam ein Lavaliermikrofon, das unauffällig an der

Kleidung der Expertin befestigt wurde. Die Positionierung erfolgte so, dass es im Bild möglichst dezent blieb, gleichzeitig jedoch eine klare und direkte Stimmaufnahme ermöglichte.

Die Entscheidung fiel bewusst auf ein Lavaliermikrofon, da es – im Vergleich zu Richtmikrofonen – weniger Umgebungsgeräusche aufnimmt und sich besonders gut für Interviews in offenen Räumen eignet. Zudem bot es der Expertin Bewegungsfreiheit, ohne Einbussen bei der Tonqualität.

Die Tonpegel wurden vor der Aufnahme mit Kopfhörern getestet und korrekt eingeregelt, um eine Übersteuerung zu vermeiden. Während der Aufnahme wurde das Audiosignal separat auf dem Empfängergerät aufgezeichnet, was zusätzliche Sicherheit für die spätere Nachbearbeitung bot.

Vorgehen Postproduktion

Auswahl der besten Takes und Begründung

Um die passenden Clips auszuwählen, wurden diese auf eine Spur gelegt, um sie flüssig bewerten zu können. Da die Aufnahmen bereits während des Drehs auf technische Aspekte wie Schärfe, Tonqualität, Beleuchtung und Format kontrolliert worden waren, lag der Fokus in der Postproduktion auf inhaltlichen und gestalterischen Merkmalen.

Entscheidend waren dabei die Natürlichkeit des Vortrags, die Ausdruckstärke der Expertin sowie mögliche störende Reflexionen – beispielsweise in der Brille.

Der schlussendlich ausgewählte Take überzeugte durch einen fehlerfreien Sprachfluss, eine selbstsichere und freundliche Ausstrahlung sowie ein authentisches Lächeln.



Abb. 16: Aftereffects Bearbeitung der Vorlage
Zudem war das Licht im Gesicht gut ausbalanciert, und es traten keine unerwünschten Spiegelungen auf.

Einbindung von Intro, Outro, Bauchbinden, Titel

Die Grafikvorlagen von EKZ sind im Markenportal aufgeführt und stehen dort zum Download bereit. Dadurch konnten sie ohne grossen Aufwand direkt in das Projekt eingefügt werden. Für den Titel wurde jedoch eine After-Effects-Datei verwendet, da sie eine erweiterte Bearbeitung der Typografie ermöglichte.

Da Laufweite und Kerning bereits passten, musste nur die Farbe angepasst werden – da keine Vorlage verfügbar war, die optisch zur Bauchbinde passte. Ob diese Farbanpassung zulässig ist, wurde im Vorfeld mit Norbert Egli (CICD Manager) abgeklärt.

Zu Beginn des Videos wurde ein Titel eingefügt, sodass direkt erkennbar ist, worum es geht. Sobald die Expertin zu sprechen beginnt, erscheint mit leichter Verzögerung auch die Bauchbinde mit Namenseinblendung.

Zum Abschluss des Videos wurde zudem das Outro ergänzt.

Untertitel-Erstellung (SRT-Datei)

Um das Video auch für Personen verständlich zu machen, die Schweizerdeutsch nicht gut verstehen, wurde eine Untertiteldatei im SRT-Format erstellt. Zunächst wurde mit Adobe Premiere Pro ein automatisch generiertes Transkript erstellt. Da dieses jedoch viele Fehler enthielt und der Dialekt nur unzureichend erkannt wurde, musste der Text anschliessend manuell überarbeitet werden.

Die Struktur der automatisch erzeugten Untertitel aus Premiere Pro wurde beibehalten, um die Zeitmarken und die Synchronität zum Bild zu erhalten. Der Inhalt wurde jedoch vollständig überarbeitet, um eine korrekte und leserefreundliche Hochdeutsch-Fassung des Gesprochenen bereitzustellen.

Schriftart und Textfarbe wurden gemäss den Vorgaben des EKZ-CI/CD übernommen. Da im unteren Drittel des Bildes bereits eine Bauchbinde mit Namenseinblendung eingeblendet ist, musste der Untertitel in einer Sequenz nach oben versetzt werden. Auch wenn dies den Lesefluss in diesem Abschnitt leicht beeinträchtigt, bleibt der Text gut lesbar und formal korrekt eingebunden.

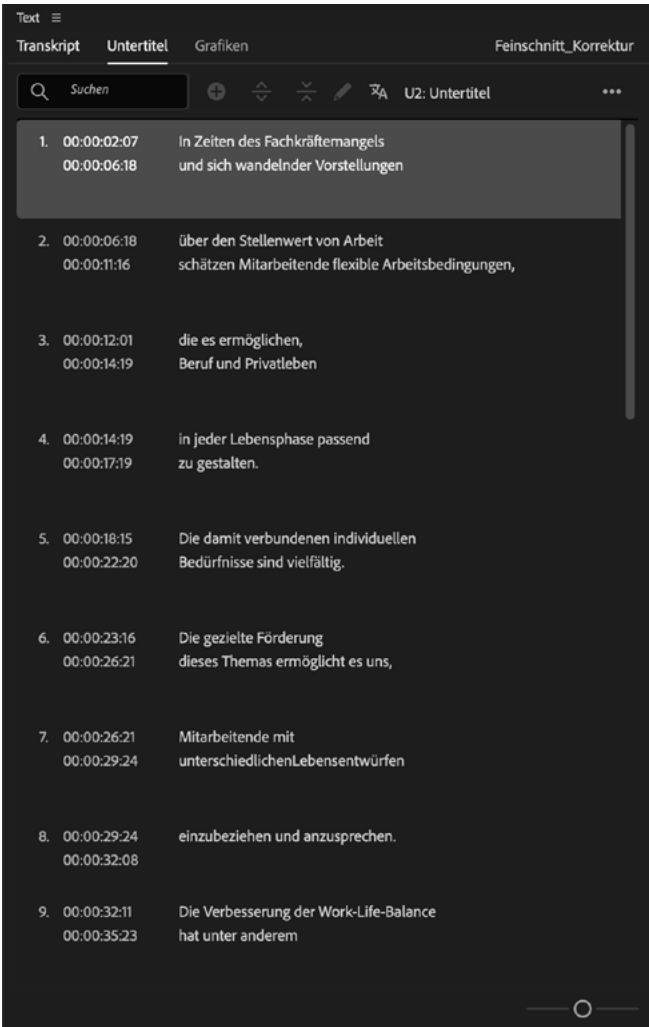


Abb. 17: Untertitel des Videos

Audiobearbeitung

Die Audibearbeitung erfolgte in Adobe Audition mit dem Ziel, eine möglichst klare, gleichmässige und angenehme Tonqualität zu erzielen. Zunächst wurde die Sprachaufnahme dupliziert, um eine Stereo-Version zu erzeugen, die auf beiden Ohren gleichmässig hörbar ist. Anschliessend wurde die Tonspur auf -3 dB normalisiert und ein Hard Limiter auf denselben Wert gesetzt, um Pegelspitzen zuverlässig zu begrenzen.

Da ein leichtes Grundrauschen vorhanden war, wurde eine automatische Rauschunterdrückung angewendet. Diese wurde bewusst nur zu 20 % eingesetzt, um die Stimme der Expertin nicht zu verfälschen und eine natürliche Klangfarbe zu erhalten.

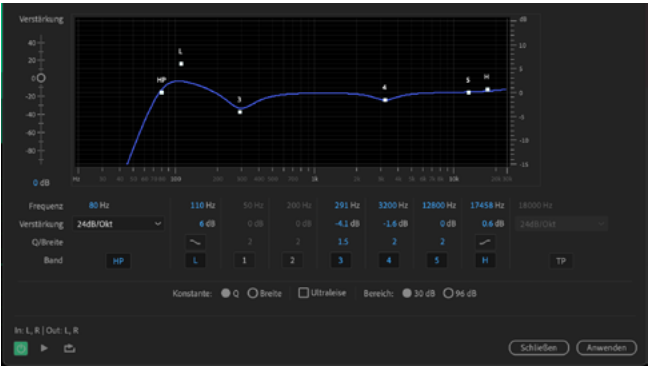


Abb. 18: Parametrischer Equalizer

Mit einem parametrischen Equalizer wurde die Stimme weiter angepasst. Aufgrund der eher hohen und leicht

kratzigen Stimmlage entstand der Eindruck eines leichten Übersteuerns. Durch gezieltes Absenken bestimmter Frequenzbereiche konnte dieser Effekt reduziert werden, ohne die Verständlichkeit der Stimme zu beeinträchtigen.

Da gegen Ende der Bearbeitung ein Ausschnitt des Videos ausgetauscht wurde und die ursprünglichen Einstellungen der Sprachbearbeitung nicht vollständig dokumentiert waren, wurde der gesamte Audiomix der Stimme neu aufgesetzt. So konnte eine konsistente Klangqualität über das gesamte Video hinweg sichergestellt werden.

Die Hintergrundmusik wurde erst im finalen Schnitt ergänzt. Auf premiumbeat.com wurde ein instrumentales Musikstück ohne Gesang ausgewählt, das die Stimmung des Videos dezent unterstützt. Nach einem ersten Test mit der Demoversion wurde die Musik ins Video integriert und sowohl der Expertin als auch der Qualitätskontrolle zur Freigabe vorgelegt.

Nachdem beide Seiten ihr Einverständnis gegeben hatten, wurde die entsprechende Lizenz erworben, um das Video rechtlich korrekt auf Beekeeper und gegebenenfalls auf der Website veröffentlichen zu können.

Vorgehen

Qualitätsassurance

Qualitätskontrolle - Runde 1

Für die erste Qualitätskontrolle wurde das Feedback in drei thematische Bereiche aufgeteilt. Jede der prüfenden Personen konzentrierte sich dabei auf einen spezifischen Aspekt.

Für den Bereich Audio wählte ich Roland Vokraj, Projektleiter Online-Kommunikation bei EKZ. Aufgrund seiner früheren Tätigkeit als selbständiger Videoproduzent verfügt er über vertieftes Fachwissen im Audio-bereich. Sein Feedback fiel grundsätzlich positiv aus: Er betonte die gute Verständlichkeit der Stimme sowie die stimmige Abstimmung mit der Musik.

Kritisch merkte er jedoch an, dass es in einzelnen Passagen – insbesondere bei lauterer Stellen – zu einem leichten Übersteuern der Stimme komme. Dies deutete darauf hin, dass das Mikrofon an seine Grenzen stösst. Um Clipping zu vermeiden, empfahl er, den Eingangspegel etwas zu reduzieren.

Zudem wies er darauf hin, dass der Outro-Jingle im Vergleich zum übrigen Ton etwas zu laut sei und in der Lautstärke angepasst werden sollte, um ein konsistenteres Klangbild zu gewährleisten.

Qualitätsassurance Ton

Datum: 06.05.2025
Geprüft von: Roland Vokraj

☒☒☒☒☒

Der Ton ist klar und deutlich verständlich.
Hintergrund Geräusche sind nicht hörbar.
Die Stimme und Hintergrund Musik in einer guten Balance.
Es hat keine Verzögerungen und Aussetzer in dem Audio.
Der Klang ist natürlich.
Die Musik passt zum Thema

Kommentar von Prüfer/in (Freiwillig):

- Die Balance zwischen Stimme und Hintergrundmusik ist insgesamt sehr gut gelungen. Die Musik unterstützt die ruhige Stimmung und lenkt nicht vom Gesprochenen ab.
- Die Sprecherin ist durchgehend gut verständlich. Die Musiklautstärke ist angenehm gewählt und trägt zur Atmosphäre bei, ohne zu dominieren.
- An gewissen Stellen, insbesondere wenn die Sprecherin lauter spricht, überschlägt der Ton leicht. Hier scheint das Mikrofon an seine Grenze zu kommen – eventuell den Eingangspegel leicht reduzieren, um Clipping zu vermeiden.
- Der Outro-Jingle wirkt im Vergleich zum restlichen Ton etwas zu laut. Eine Anpassung der Lautstärke würde helfen, den Gesamtklang konsistenter zu halten.
- Insgesamt eine qualitativ gute Tonaufnahme – klare Verständlichkeit, keine Störgeräusche, und die Mischung wirkt durchdacht



Unterschrift

Abb. 19: Qualitätsassurance Ton

Qualitätsassurance Bild

Datum: 06.05.2025
Geprüft von: Norbert Egli

☒☒☒☒☒

Das Bild ist ästhetisch ansprechend und der Bildausschnitt ist gut komponiert.
Der Fokus sitzt auf den Augen der gefilmten Person.
Die Szene ist gleichmässig und natürlich ausgeleuchtet.
Die Farben wirken natürlich.
Das Bild ist stimmig zum Thema mit Einschränkungen, siehe Kommentare unten

Kommentar von Prüfer/in (Freiwillig):

- Texteinblendungen und Bauchbingen generell negativ weiss statt blau machen. Dann kannst du auch auf weissen/milchigen Layer verzichten. Das entspricht mehr unserem CI
- Bei der Eröffnungsszene würde ich mal prüfen, ob vielleicht auch das B-Roll-Material mit dem Kind/Mutter beim Kindergarten besser geeignet wäre oder statt Bild dahinter eine EKZ-farbige Fläche
- B-Roll 00:30 gut, aber es sind alle Männer mittleren Alters und scheinen alle das selbe Lebenskonzept zu haben. Hast du noch andere Lebenskonzepte / Personen?
- Sek 00:55 Schreibfehler: Führungspersonen, generell würde ich Feintypografie anschauen: und statt / etc.
- Sek 01:15 – es gibt im Bildpool Bilder des Diversity Teams. Wäre da eine B-Roll-Einblendung ein Gewinn?
- Generell könntest du prüfen ob du mit B-Roll noch etwas mehr «Diversity» in deinen Film bringen könntest. Man dürfte die Diversity gerne noch etwas mehr spüren (Ferien, Hobbys, Familien-Pflichten, Charity etc).



Abb. 20: Qualitätsassurance Bild

Die Bildbewertung übernahm Norbert Egli, Projektleiter Kommunikation bei EKZ, Fachbetreuer der Mediamatik-Praktikant:innen sowie erfahrener Foto- und Videograf. Das Bild wurde insgesamt als ästhetisch, harmonisch und thematisch passend beurteilt. Der Fokus liege korrekt auf den Augen, das Licht sei gleichmässig gesetzt, und die Farbgebung wirke natürlich.

Gleichzeitig empfahl er, die Texteinblendungen gemäss dem CI/CD der EKZ in Weiss statt in Blau zu gestalten, um auf milchige Layer verzichten zu können.

Kritisch betrachtet wurde auch die Auswahl des B-Roll-Materials: Es zeige überwiegend Männer mittleren Alters mit ähnlichem Lebensstil. Er empfahl, die B-Roll gezielter auf Diversität auszurichten – beispielsweise mit Szenen aus dem Familienleben, aus Freizeitaktivitäten oder aus verschiedenen Lebensphasen.

Zudem wurden kleinere typografische Optimierungen angemerkt, unter anderem bei Sekunde 0:55 sowie 1:15.

Für den Bereich Schnitt beurteilte Cheryl Zurbruggen, Mediamatikerin bei EKZ mit Schwerpunkt Social Media, die Qualität des Videos. Sie lobte die flüssige Schnittführung, den stimmigen Rhythmus sowie die CI-konforme Einbindung der Grafikelemente. Gleichzeitig regte sie an, zusätzliche B-Roll-Szenen zu integrieren, um die Balance zwischen Arbeitswelt und Freizeit visuell besser abzubilden. So könne beispielsweise bei der Aussage zur Work-Life-Balance eine Szene aus dem Freizeitbereich ergänzt oder bei der Erwähnung von „Familizy“ eine passende Familienszene eingebaut werden.

Zudem merkte sie an, dass bei Sekunde 0:34 ein harter Schnitt sichtbar sei, der idealerweise mit B-Roll überdeckt werden könnte. Sie empfahl ausserdem, für die Untertitel eine serifenlose Schriftart zu verwenden – analog zur Gestaltung im EKZ-YouTube-Kanal – und mit der Einblendung der Untertitel zu warten, bis der Titel vollständig ausgeblendet ist.

Zusätzlich gab Sonja Auf der Maur, Expertin und Auftraggeberin, inhaltliches und visuelles Feedback zum Video. Sie bemerkte, dass der Einstieg etwas abgehackt wirke, da das erste Wort akustisch nicht vollständig hörbar

Qualitätssicherung Schnitt

Datum: 06.05.2025
Geprüft von: Cheryl Zurbruggen

☐

Die Schnitte sind präzise und unterstützen die Erzählstruktur.

☒

Die Übergänge sind sauber und nicht störend.

☒

Das Video hat einen durchgehend natürlichen und flüssigen Rhythmus.

☐

Das B-Roll Footage passt ins Video.

☒

Bauchbinde und Outro sind nach CICD angewendet.

Kommentar von Prüfer/in (Freiwillig):

B-Roll:
Beim Satz «...Verbesserung der Work-Life-Balance hat unter anderen...» dort würde ich noch ein B-Roll einbauen von Freizeit. Aktivität im Freien beispielsweise. Oder Massage/Pilatus was EKZ über Mittag anbietet.
Bei der Aufzählung der Vorteile würde ich bei «Beratung durch Familizy» noch eine Familiensituation zeigen.
Allgemein ist zum Thema Freizeit nur eine Szene zu sehen (Kita Szene). Würde die Idee vom Video wörtlich nehmen und eine Balance von B-Roll Material zwischen Freizeit und Büro zeigen.
Bei 0:34 ist ein klarer Schnitt zu sehen, sonst nirgends im Video. Würde es mit einem B-Roll versehen.

Untertitel:
Beim Untertitel eine andere Schrift verwenden -> siehe Youtube Kanal von EKZ. Es werden nur serifenlose Schriften benutzt. Der Untertitel erst einblenden, nachdem der Titel ausgeblendet ist.



Abb. 21: Qualitätssicherung Schnitt

sei. Auch wies sie darauf hin, dass die zu Beginn eingesetzte B-Roll-Sequenz – in der ausschliesslich Männer zu sehen sind – im Hinblick auf das Thema Diversität unpassend sei.

Weiterhin machte sie auf einen Tippfehler in einer Texteinblendung aufmerksam und äusserte, dass ihr Gesichtsausdruck am Ende des Videos nicht besonders freundlich wirke. Sie schlug

vor, sofern verfügbar, ein anderes Bild zu verwenden, auf dem sie lächelt.

Korrekturen

Zu Beginn der Korrekturphase wurden das CI/CD überprüft und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Die Untertitel konnten direkt in Adobe Premiere Pro überarbeitet und einheitlich auf die gesamte Textspur angewendet werden. Anschliessend wurde eine kleinere Animationskorrektur vorgenommen, um einen früheren Tippfehler zu beheben.

Das ursprünglich eingesetzte B-Roll-Material aus einer Kita-Szene wurde von der Expertin positiv aufgenommen und daher beibehalten. Im Zusammenhang mit dem Begriff «Diversity» zeigte sich jedoch Optimierungspotenzial: Die zunächst eingesetzte Szene mit einer Männergruppe wurde – nach Rücksprache mit der Expertin – durch passenderes Material ersetzt. Dieses stammte aus einem früheren Dreh und war sowohl visuell als auch inhaltlich stimmiger. Das neue Material musste leicht zugeschnitten werden, fügte sich jedoch gut in den bestehenden Schnitt ein. Für den Themenblock «Freizeit» konnte im EKZ-Archiv leider kein geeignetes B-Roll-Material gefunden

werden. In Absprache mit der Expertin wurde beschlossen, diesen Abschnitt dennoch im Video zu belassen. Ein Vorschlag, ein statisches Bild des «Diversity Teams» zu integrieren, wurde gemeinsam mit Norbert Egli und der Expertin verworfen, da es nicht zur dynamischen Erzählweise des Videos gepasst hätte. Stattdessen wurde der Abschnitt zu „Familizy“ mit einem kurzen Videoclip einer fröhlichen Familie ergänzt, um mehr Emotionalität und Relevanz zu schaffen.

Zum Abschluss wurde der letzte Clip ausgetauscht, um mit einer Szene zu enden, in der die Expertin ein stärkeres, positives Lächeln zeigt. Da sich dadurch der gesprochene Text leicht verschob, musste auch die Audioaufnahme in Adobe Audition angepasst werden, um ein durchgehend konsistentes Klangbild sicherzustellen.

Vorgehen

Erstellung des Posts

Qualitätskontrolle - Runde 2

Für die zweite Runde der Qualitäts-sicherung wurde dasselbe Dokument erneut an die gleichen Personen ge-sendet. Da sie bereits mit dem Projekt vertraut waren, wussten sie, worauf be-sonders zu achten ist, und konnten ge-zielt die vorgenommenen Anpassungen prüfen.

Mit dem letzten Feedback konnte ich die Überarbeitung abschliessen. Es gab zwar eine Rückmeldung zur ersten Sequenz, doch da diese in Gesprächen mit anderen Personen durchweg positiv bewertet wurde, entschieden wir uns, die Szene als J-Cut beizubehalten.

Anschliessend konnte der Export der finalen Version durchgeführt werden.

Das Video wurde im H.264-Format exportiert, mit einer Auflösung von 1920x1080, 25 fps im Farbraum Rec. 709. Die Audioeinstellungen wurden auf 48.000 Hz gesetzt. Das Video wurde zweimal exportiert: Einmal mit ein-gebrannten Untertiteln für die Veröffent-lichung auf Beekeeper, und ein zweites Mal mit einer Sidecar-Datei (separate Untertitelspur). Dadurch kann das Video bei Bedarf auch auf YouTube oder der EKZ-Website eingesetzt werden.

Zum Abschluss wurde das finale Video nochmals an die Expertin gesendet, die grünes Licht für die Veröffentlichung gab und damit die Vorbereitung des Posts auf Beekeeper freigab.

Entwurf des Begleittexts

Für den ersten Entwurf des Begleit-texts zum Video diente der bereits ge-sprochene Inhalt als Grundlage und In-spiration. Ziel war es, einen prägnanten Text zu formulieren, der Interesse weckt, einen kurzen thematischen Ein-blick vermittelt und gleichzeitig zum Ansehen des Videos anregt. Der Text sollte informativ sein, ohne zu viel vor-wegzunehmen, und möglichst viele Mit-arbeitende ansprechen.

Der Entwurf wurde zur Überprüfung an Carmen Ragenbass (Projektleiterin Interne Kommunikation) weitergeleitet. Nach ihrer Überarbeitung wurde der Text der Expertin übermittelt, die ihn mit dem Gremium Diversity@EKZ ab-stimmte.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung stand der finale Titel des Projekts noch nicht fest. Sobald dieser kommuniziert wurde, wurde der Text entsprechend angepasst und für die Veröffentlichung freigegeben.

Erstellung des Beekeeper-Posts

Nach Abschluss des Videos und der Ge-nehmigung des Textes wurde der Beitrag für die Veröffentlichung auf Beekeeper vorbereitet. Dabei wurden der über-arbeitete Titel sowie der finale Be-gleittext eingefügt. Zusätzlich wurden Schlagwörter (Tags) hinterlegt, um die Auffindbarkeit des Beitrags innerhalb der Plattform zu verbessern.

Für die Veröffentlichung wurde bewusst die Version mit eingebrannten Unter-titeln gewählt, damit das Video auch für Mitarbeitende verständlich ist, die Schweizerdeutsch nicht fliessend be-herrschen. So konnte sichergestellt werden, dass alle EKZ-Mitarbeitenden das Video unabhängig von sprachlichen Hürden konsumieren können.



Abb. 22: Screenshot des Posts

Persönliches Fazit

Die Durchführung meiner IPA war für mich eine intensive, lehrreiche und sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte mein Wissen in den Bereichen Videoproduktion, Lichtführung, Kamertechnik, Tonaufnahme und Schnitt nicht nur anwenden, sondern gezielt vertiefen und unter realen Bedingungen weiterentwickeln. Besonders stolz bin ich darauf, dass ich das Projekt eigenständig – von der Konzeption über den Dreh bis zur Postproduktion – umsetzen konnte, und dies innerhalb des geplanten Zeitrahmens.

Herausforderungen wie die Reflexion des Backlights in der Glaswand oder das spontane Umstellen einzelner Szenen haben mir gezeigt, wie wichtig Flexibilität, vorausschauende Planung und technische Präzision im Produktionsalltag sind. Diese Momente haben meine Problemlösungsfähigkeit gestärkt und mir geholfen, in Stresssituationen ruhig und lösungsorientiert zu handeln.

Die Zusammenarbeit mit der Expertin sowie das Feedback aus den internen Qualitätssicherungsrunden waren besonders wertvoll. Sie gaben mir konkrete Hinweise zur Optimierung und halfen mir dabei, das Endprodukt gezielt zu verbessern. Die positiven Rückmeldungen zur Bildgestaltung, zur technischen Qualität sowie zur Authentizität des Interviews zeigen mir, dass ich meine Ziele erreicht habe: ein professionelles, sympathisches und CI-konformes Video zu produzieren, das das positive Image von EKZ stärkt.

Insgesamt blicke ich mit Stolz auf meine IPA zurück. Sie hat mir nicht nur Sicherheit in meinem Fachbereich gegeben, sondern auch bestätigt, dass ich meinen beruflichen Weg in der Medienproduktion weiterverfolgen möchte.

Anhänge



Abb. 23: EKZ Drehort

Motion Graphics Templates



Abb. 24: EKZ Abbindder



Abb. 25: EKZ Headline Dunkel



Abb. 26: EKZ Bauchbinde Info Hell



Abb. 31: EKZ Titel Hell



Abb. 27: EKZ Bauchbinde Name Hell



Abb. 30: EKZ Bauchbinde Name Dunkel

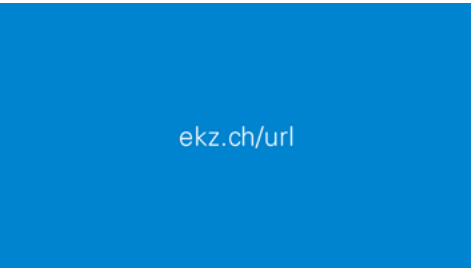


Abb. 28: EKZ URL



Abb. 29: EKZ Claim

Lichtskizze und Quadrage

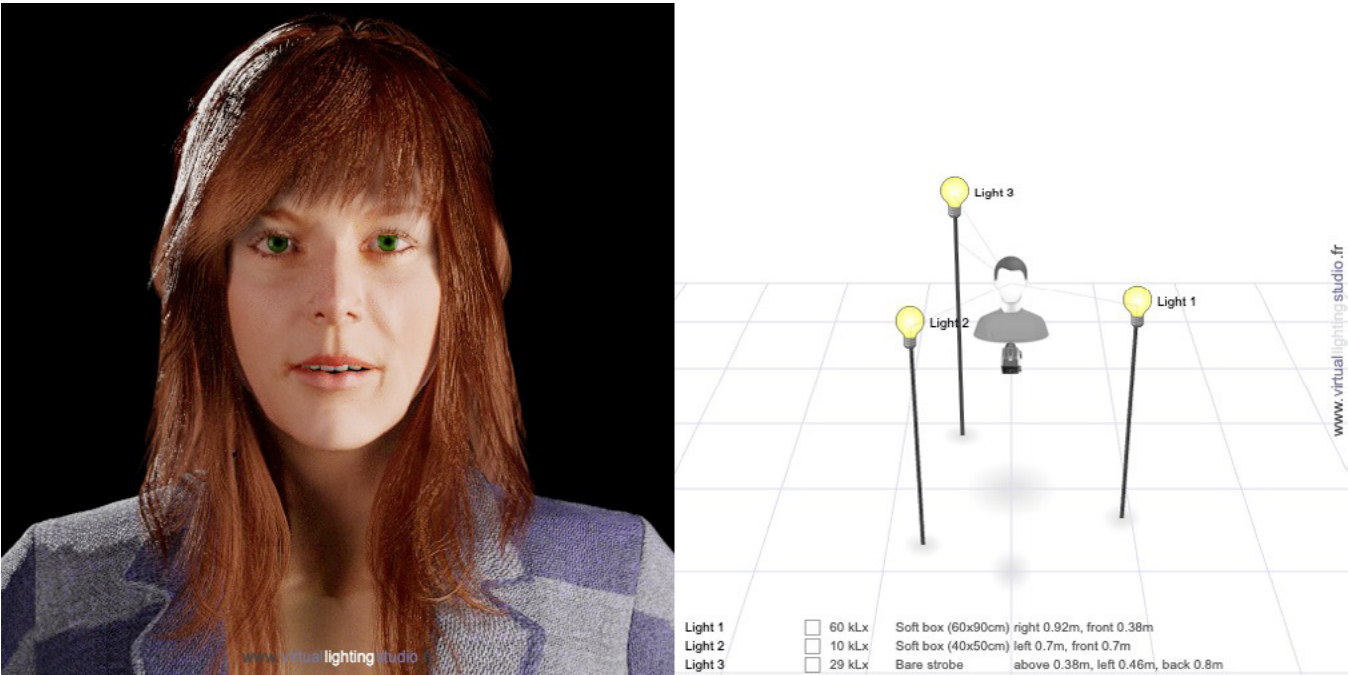


Abb. 32: Lichtskizze

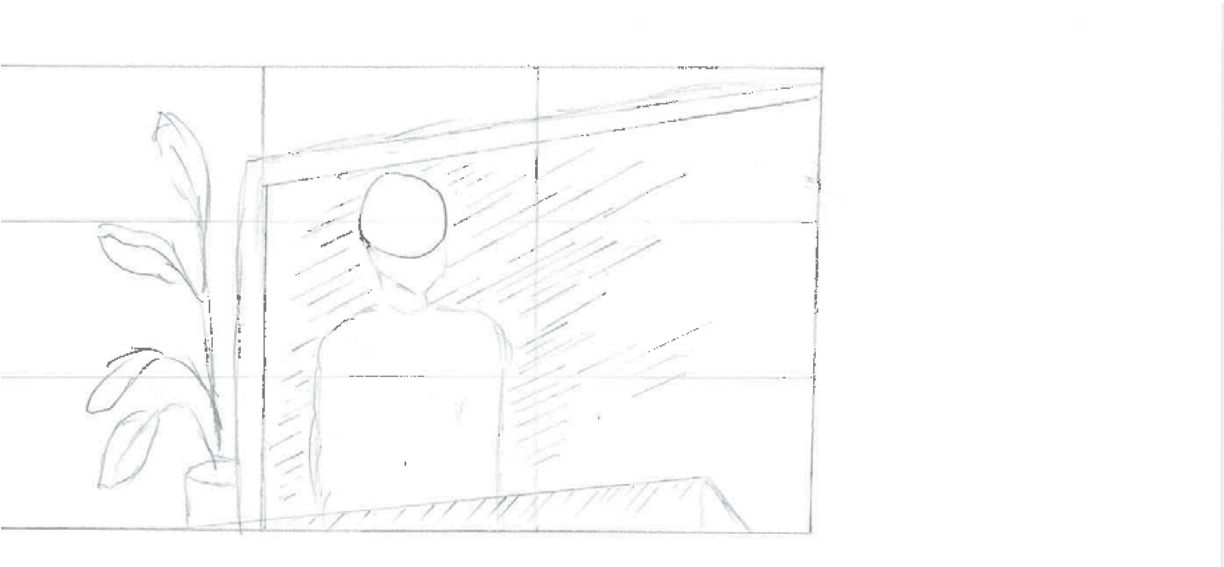


Abb. 33: Quadrage

Musik Lizenz & Copyright



LICENSE #7067131 ORDER #5560375
DATE 08/05/2025

TO

Roland Vokraj
Dreikönigstrasse 18
Zürich, 8002
Switzerland
Project: IPA

FROM

PremiumBeat.com
4398 St. Laurent Boulevard, Suite 103
Montreal, Quebec, H2W 1Z5
Canada
VAT Registration No: EU82152485

MASTER AND COMPOSITION LICENSED ("RECORDING"):

TYPE(S) OF USE

Two Minds by Magnetize Music

Standard License

Licensing Terms

This is an agreement between Shutterstock Canada, ULC, doing business as PremiumBeat ("PremiumBeat") and you, or the employer on whose behalf you are entering this agreement ("you"). By using our website and/or purchasing a license from us, you agree to be bound by the following terms and conditions (the "Agreement") as same pertain to the license you purchase.

Abb. 34: Lizez für Musik

Locationscouting



Abb. 35: Location 1



Abb. 36: Location 2



Abb. 37: Location 3



Abb. 38: Location 4



Abb. 39: Location 5



Abb. 40: Location 6

Moodboard

Tageslich-Ästhetik

From [de.pinterest.com](#)

Dr. Marina González

Leiterin New Technology, EMA & AK, EKZ

Wert D'Or Video

Warm, nahe an neutral, 2 Lichter und ein backlight

From [de.pinterest.com](#)

From [de.pinterest.com](#)

From [de.pinterest.com](#)

Fokus auf Menschen

206,152,120

Antique Brass

36,77,35

Everglade

178,179,179

Edward

Positive Unternehmens Kultur

Ton & Musik

- Dezentere Hintergrundmusik für Intro und Outro – optimistisch und leicht
- Klare, authentische Stimmen im Interview – leichte musikalische Untermalung währenddessen

Interview-Setup

- **Kamerawinkel:** Eine Kamera auf Augenhöhe, statisch
- **Ton:** Lavalier-Mikrofon für saubere Sprachaufnahme
- **Blickrichtung:** Sieht direkt in die Linse direkt in die Augen sehen

Thema / Stimmung

- Wertschätzend, ehrlich und sympathisch
- Fokus auf Fürsorge, Transparenz und Unternehmenskultur
- Ruhige, warme und einladende Atmosphäre

Visueller Stil

- **Licht:** Weiches Tageslicht oder diffuses Keylight, warme Farbtemperatur
- **Hintergrund:** Helles Büro mit Tiefe, leicht verschwommen (geringe Tiefenschärfe)
- **Farben:** Helle Neutraltöne (Beige, Grau, Weiß) mit Akzenten in den Unternehmensfarben
- **Bildausschnitt:** Halbnah (Brust oder Bauchhöhe), Augenhöhe, leicht versetzt für natürliche Wirkung

Abb. 41: Moodboard auf milanote erstellt

51 / 84

CICD Ausschnitte

Font

Univers LT Std
65 Bold
Univers LT Std
65 Bold

Univers LT Std
45 Light

Farben

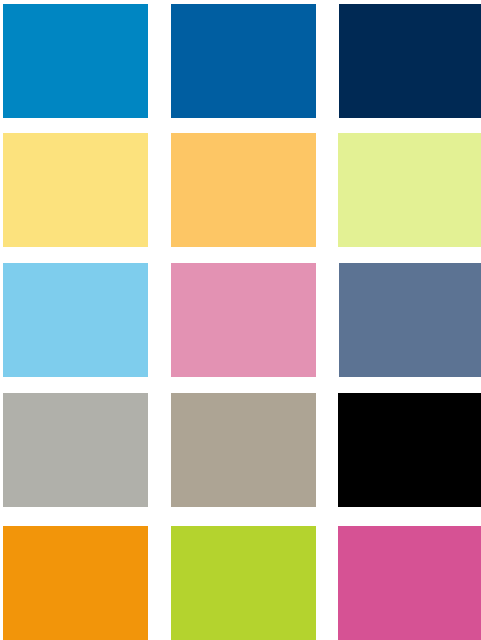


Abb. 43: Farben EKZ

Alle relevanten Informationen wurden vom online EKZ CI/CD (marke.ekz.ch) entnommen.
Bei Bedarf kann jederzeit ein Zugang gewährt werden.

Logo



Abb. 42: EKZ Logo

Ansprache

fröhlich
freundlich
verständlich
verlässlich

EKZ Markenportal

Shootingboard

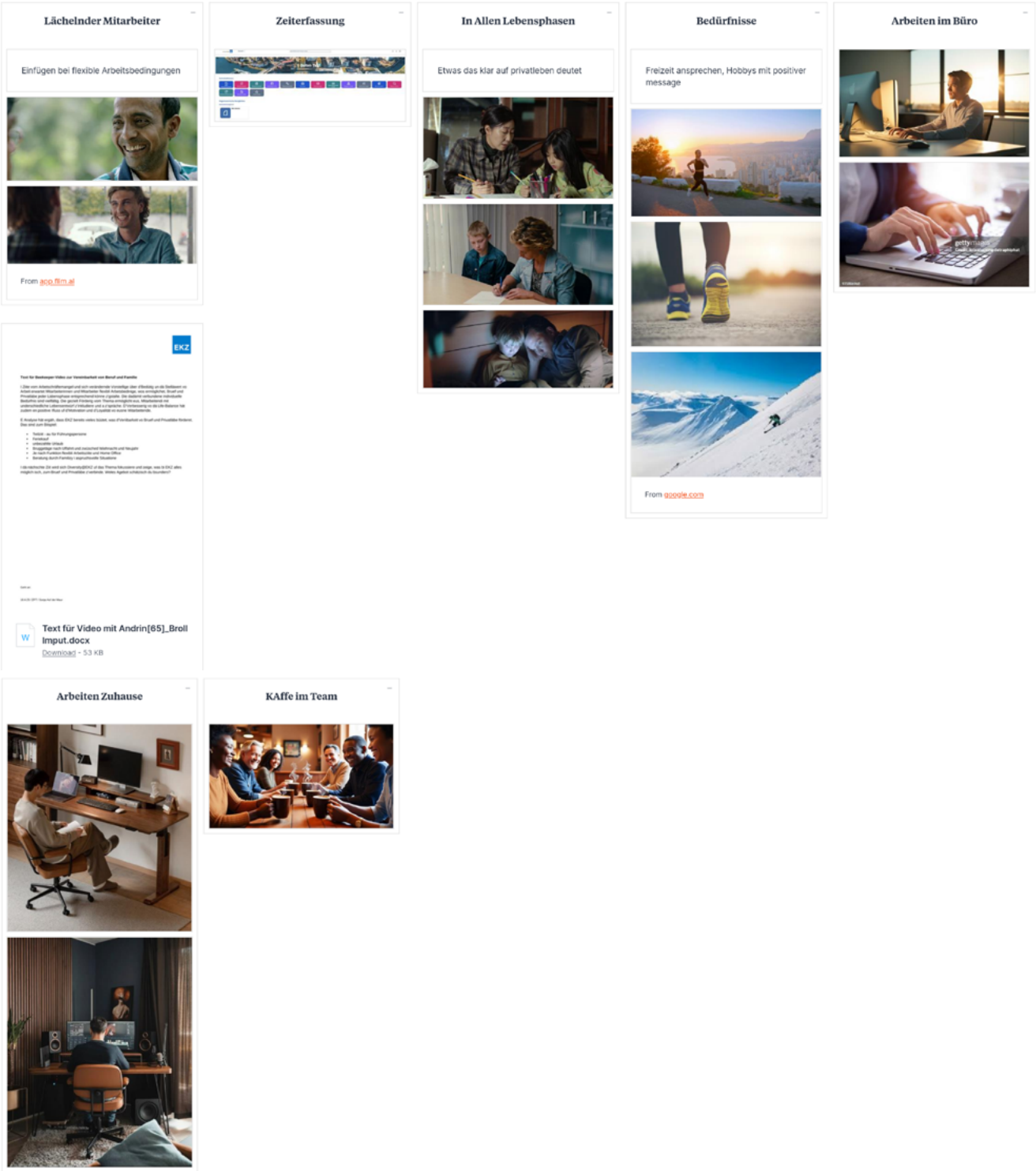


Abb. 44: Shotlist auf milanote erstellt

Arbeits Journal 25.04.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Zeitplan**

Heute startete ich direkt mit dem Erstellen des detaillierten Zeitplans. Dabei Erstellte ich mir Arbeitspakete und teilte diese auf Tage ein, an welchen ich an was Arbeiten will. Da ich bereits in der Vorarbeit planen konnte, wann ich Filmen will, musste ich jedoch um das Datum herum planen.

> **Kanban-Board**

Im Anschluss habe ich das Kanban Board auf Trello eingerichtet. Dort habe ich alle Tasks und Meilensteine eingetragen, damit ich während der IPA den Überblick behalten kann. Das hilft mir, die einzelnen Arbeitsschritte effizient zu organisieren und den Fortschritt sichtbar zu machen.

> **Drehplan**

Nachdem der Zeitplan und das Kanban-Board standen, habe ich den Drehplan an alle Beteiligten verschickt.

So sind alle über den Ablauf informiert und wissen, wann welche Schritte geplant sind.

> **Location reservieren**

Leider konnte ich den Ort, an dem ich aufnehme wikk, nicht über unser System reservieren. Deshalb druckte ich ein Blatt aus und legte es auf den Tisch, so dass andere es sehen und der Tisch dann hoffentlich frei ist.

> **Material vorbereiten**

Das Material, das ich am 28.04 brauche Steckte ich vor dem Gehen ein, so dass es geladen ist für den Dreh.

> **Titelblatt**

Da ich noch ausreichend Zeit hatte, startete ich mit dem Gestalten des Titelblatts.

Heute To Do

- > Zeitplan
- > Kanban Trello Board
- > Drehplan

Zusätzlich

- > Titelblatt

Kanban-Stand 25.04.25

> **Probleme**

Nur der Zeitplan war etwas aufwendiger, da ich die Gegebenheiten rund um die Feiertage und das Home-Office berücksichtigen musste. Ansonsten lief alles reibungslos.

> **Lösungsweg**

Ich habe die Planung entsprechend angepasst und den Dreh bewusst auf einen Tag gelegt, an dem es vor Ort ruhiger ist.

> **Persönliches Fazit**

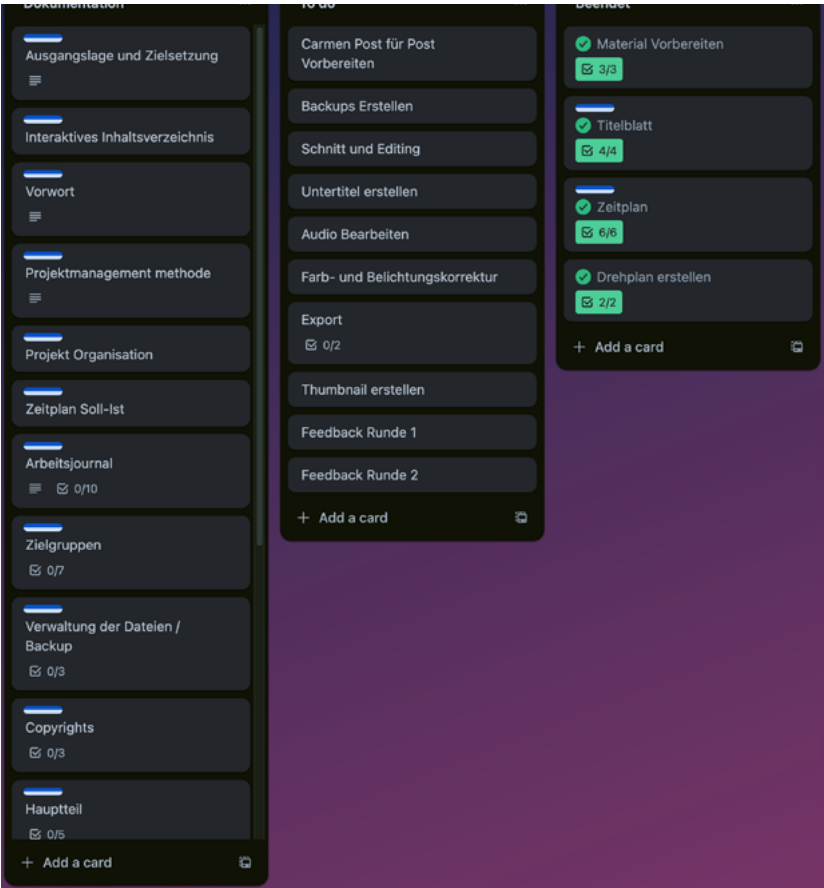
Ich bin zufrieden mit dem heutigen Fortschritt. Der Zeitplan steht, das Kanban-Board ist eingerichtet, und die Organisation für den Dreh läuft nach Plan. Ich freue mich, dass ich heute alles ohne Probleme erledigen konnte.

> **SOLL/IST Vergleich**

Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen und mehr.

Zeitaufwand

Start 9:00 Uhr
Pause 11:45 Uhr – 12:15 Uhr
Ende 16:30 Uhr
Total 7.0 h



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Wurde keine benötigt.

Arbeits Journal 28.04.25

ARBEITEN DES TAGES

> Aufbau

Als ich im Büro ankam, hatte ich alles bereits aufgeladen. Ich ging direkt in den Keller und holte das Material, welches ich brauchte. Im dritten Stock begann ich dann mit dem Aufbau des Sets. Zuerst stellte ich die Kamera mit dem 50 mm Objektiv auf, so dass ich dann den richtigen Ausschnitt suchen konnte. Dann fing ich an, das Set selbst anzupassen. Zum Schluss stellte ich noch das Licht auf, passte die Einstellungen an und machte dann den Weissabgleich.

> Aufnehmen

Als Sonja ankam, musste ich nur ein paar kleine Anpassungen aufgrund der Körpergrösse der Expertin machen. Sie konnte den Text ohne Fehler sprechen , so konnten wir sehr schnell ein paar gute Aufnahmen und noch ein paar zusätzliche Aufnahmen in einem anderem outfit produzieren.

> Aufräumen

Wie ich erwartete, konnte ich alles sehr schnell abbauen. Während dem Abbauen speicherte ich die Video-Dateien auf meinem Mac, der es gleichzeitig auf Onedrive Ladete. Danach nam ich die unformatierten Speicherkarten an meinen Arbeitsplatz, für den Fall, dass etwas nicht richtig exportiert ist, dass ich nochmals eine Kopie habe. So konnte ich alles abschliessen und gut in den Mittag gehen.

Heute To Do

- > Material vorbereiten
- > Drehort aufbereiten
- > Aufnehmen
- > Weissabgleich
- > Sicherung der Daten

Kanban-Stand 28.04.25

> Probleme

Beim Aufstellen des Backlights hatte ich geplant, ein Backlight mit dem C-Stand aufzustellen. Dieser reflektierte aber in der Scheibe.

> Lösungsweg

Ich versuchte herauszufinden, wo ich das Backlight anbringen kann, so dass es nicht sichtbar ist. Ich konnte das Licht dann hinter ihr platzieren und doch den gewünschten Effekt erreichen.

> Persönliches Fazit

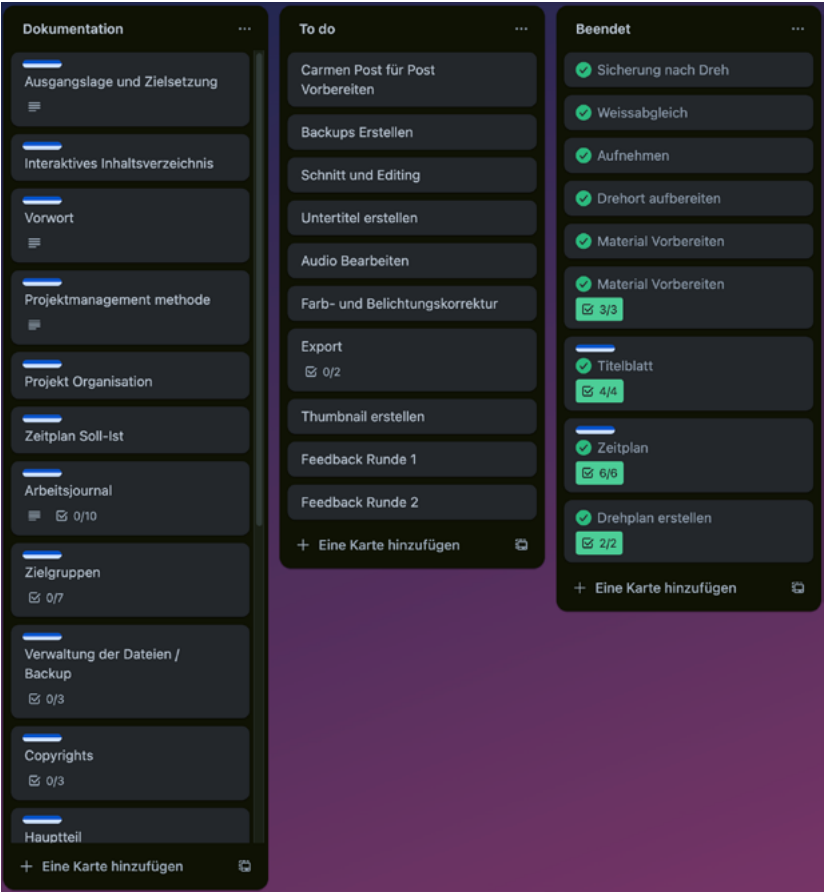
Ich war zufrieden mit dem Dreh und es war alles bereit, obwohl ich ein Licht umplanen musste.

> SOLL/IST Vergleich

Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen.

Zeitaufwand

Start 8:30 Uhr
Ende 13:00 Uhr
Total 4.5 h



> Pendenzen

Keine offen.

> Fremdhilfen

Wurde keine benötigt.

Arbeits Journal 29.04.25

ARBEITEN DES TAGES

> Verwaltung Dokumente

Mit der Verwaltung der Dokument konnte ich sehr schnell abschliessen. Einerseits, weil wir in unserer Abteilung schon Vorlagen haben an Projekt-Ordern und andererseits, weil ich mein vorbereitetes Material strukturiert abgelegt hatte. So konnte ich es direkt in den erstellten IPA-Ordner reinkopieren.

> Ausgangslage Zielsetzung

Ich konnte die Ausgangslage und Zielformulierung dem Dokument auch sehr schnell beifügen, da ich vieles direkt aus der Aufgabestellung entnehmen konnte.

> Projektorganisation

Ich hatte mich im Voraus schon für Trello entschieden. Deshalb konnte ich zu Beginn dieses Arbeitsschrittes direkt anfangen. Mit dem bereits bestehenden Zeitplan ging alles sehr zügig vorwärts und ich konnte schnell zum nächsten Schritt weiter gehen.

> Zielgruppe

Da alles sehr schnell vorwärts ging, konnte ich gleich mit der Beschreibung der Zielgruppe anfangen. Ich musste mich dann jedoch informieren, wer genau die Zielgruppe ist, da die EKZ mehrere Tochterfirmen hat.

Heute To Do

- > Dokumenten Verwaltung
- > Ausgangslage & Zielsetzung
- > Projektorganisation

Zusätzlich

- > Zielgruppe

Kanban-Stand 29.04.25

> Probleme

Die Zielgruppe war nicht klar ganz klar für mich am Anfang.

> Lösungsweg

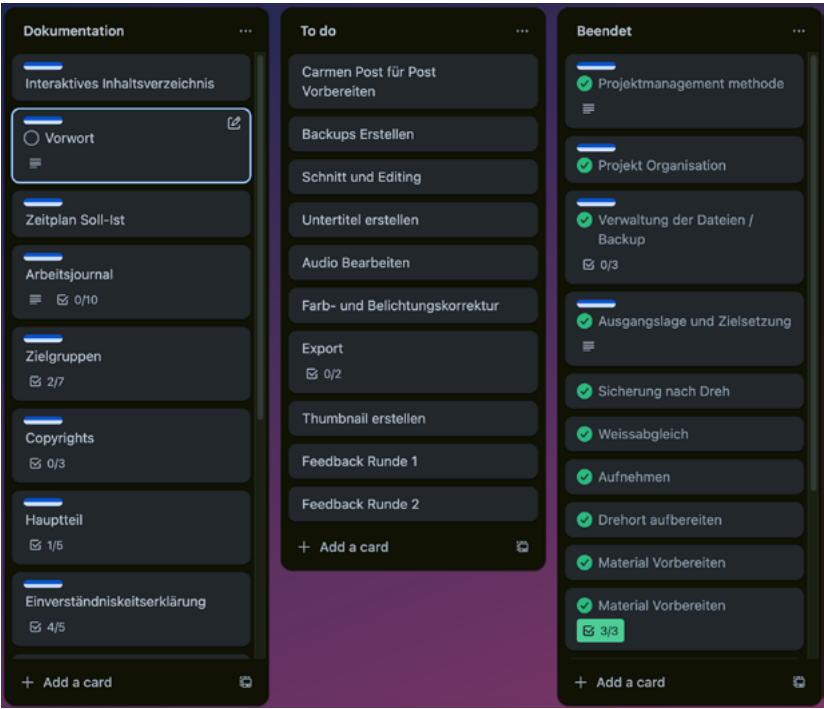
Die Angebote, die im Video erwähnt wurden, sind auf unserer Insider-Website klar beschrieben. Dort steht auch, wer Anspruch drauf hat.

> Persönliches Fazit

Ich war zufrieden mit meiner Arbeit heute und froh über die Vorarbeiten, die ich geleistet hatte.

> SOLL/IST Vergleich

Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen.



> Pendenzen

Keine offen.

> Fremdhilfen

Wurde keine benötigt.

Zeitaufwand

Start 8:00 Uhr
Pause 11:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ende 16:30 Uhr
Total 8.00 h

Arbeits Journal 30.04.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Persona & Zielgruppe**

Heute Konnte ich direkt weitermachen mit der Zielgruppe und noch die letzten Anpassungen machen. Aus diesem Masstab erstellte ich mir dann eine erfundene Person, die bei EKZ Arbeiten könnte und am Angebot im Video interessiert ist. Auf thispersonnotexist.org wählte ich dann ein Gesicht, das zur Person passen könnte.

> **Titelblatt**

Für das Titelblatt orientierte ich mich vom Inhalt her am IPA-Handbuch und beendete es. Mit einem Bild das ich am Drehtag machte lockerte ich das ganze ein wenig auf.

> **Inhaltsverzeichnis**

Da ich alle meine Absatzformate schon vordefiniert hatte, erstellte ich ein automatisches Inhaltsverzeichnis, welches ich aber noch anpassen muss, wenn ich fertig mit dem Dokumentieren bin.

> **Rechtliche Rahmenbedingungen**

Daher alles sehr schnell vorwärts ging konnte ich gleich mit der Beschreibung der Zielgruppe anfangen. Was ich dann jedoch mich informieren musste war, wer Genau die Zielgruppe ist. Da die EKZ mehrere Tochterfirmen hat.

> **Vorwort**

Um das Vorwort zu schreiben, fasste ich zusammen was ich bis jetzt hatte und was noch auf mich zukommen wird. Gleichzeitig bedanke ich mich auch noch an diesem Ort für meine Unterstützung in der Lehre zu bedanken.

Heute To Do

- > Persona & Zielgruppe
- > Titelblatt & Inhaltsverzeichnis
- > Vorwort
- > Rechtliche Rahmenbedingungen

Zusätzlich

- > Auswahl Material

Kanban-Stand 30.04.25

> **Probleme**

Ich hatte keine Probleme.

> **Lösungsweg**

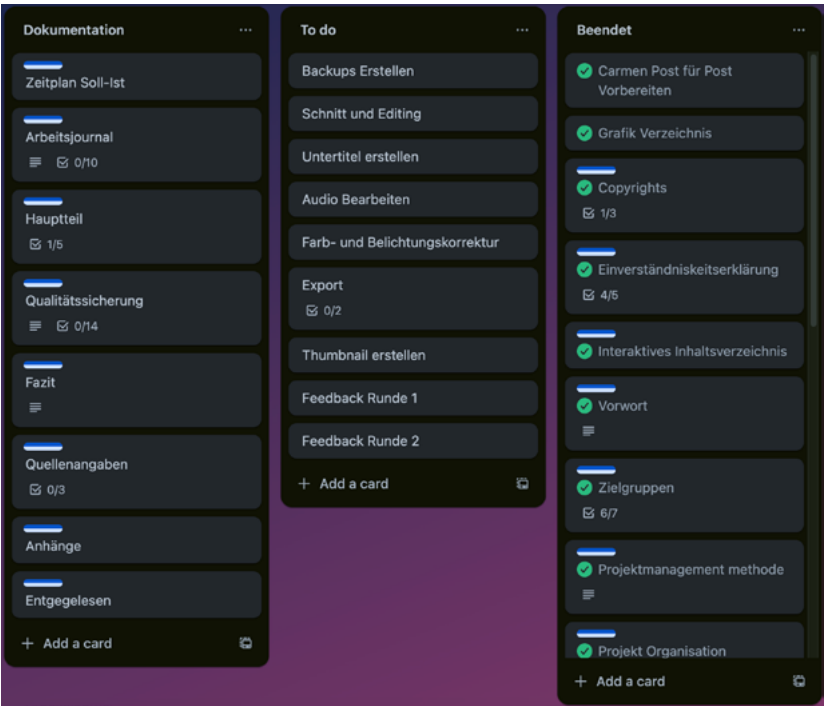
Musste ich keinen finden.

> **Persönliches Fazit**

Ich war zufrieden mit meiner Arbeit heute und froh über die Vorarbeiten, die ich geleistet hatte.

> **SOLL/IST Vergleich**

Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen.



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Wurde keine benötigt.

Zeitaufwand

Start 7:40 Uhr
Pause 11:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ende 16:30 Uhr
Total 8.33 h

Meilenstein erreicht:
IPA Teil 1

Arbeits Journal 02.05.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Auswahl des Materials**

Um mit der Barbeitung anzu-
fangen ging ich alles Video-
material durch und Über-
prüfte es. In Premiere Pro
machte ich eine Spur und
suchte nach dem Material,
das ich benutzen wollte und
markierte es vorerst.

> **Grobschnitt**

Für den Grobschnitt nahm
ich das ausgewählte Material
und fügte es zusammen.
Das B-Roll-Material stimmig
war mit dem Text, den die
Expertin gesprochen hatte.

> **Buchbinde, Intro, Outro**

Die Einblendungen, die ich verwenden soll, haben
wir bereits als Grafikvorlagen gespeichert. So
konnte ich diese direkt in mein Video ziehen und
nur den Text anpassen.

> **Feinschnitt**

Weil ich gerade sehr gut im Fluss war, ging ich
über zum Feinschnitt und achtete mich mehr auf
die Details beim Zusammenschneiden des Videos.
In einem Duplikat des Grobschnitts began ich, das
Video sehr genau zu schneiden und suchte mir die
richtigen Stellen heraus im B-Roll.

Heute To Do

- > Auswahl des Materials
- > Grobschnitt
- > Feinschnitt angefangen
- > Buchbinde, Intro, Outro

Kanban-Stand 02.05.25

> **Probleme**

Ich vergass zuerst, ein
Duplikat des Grobschnitts zu
nehmen, um den Grobschnitt
anzufangen, da ich zu fest im
Fluss wahr.

> **Lösungsweg**

Trotzdem machte ich ein
Duplikat, so dass nichts
weiter verloren geht und ich
meine Bearbeitung rück-
gängig machen könnte.

> **Persönliches Fazit**

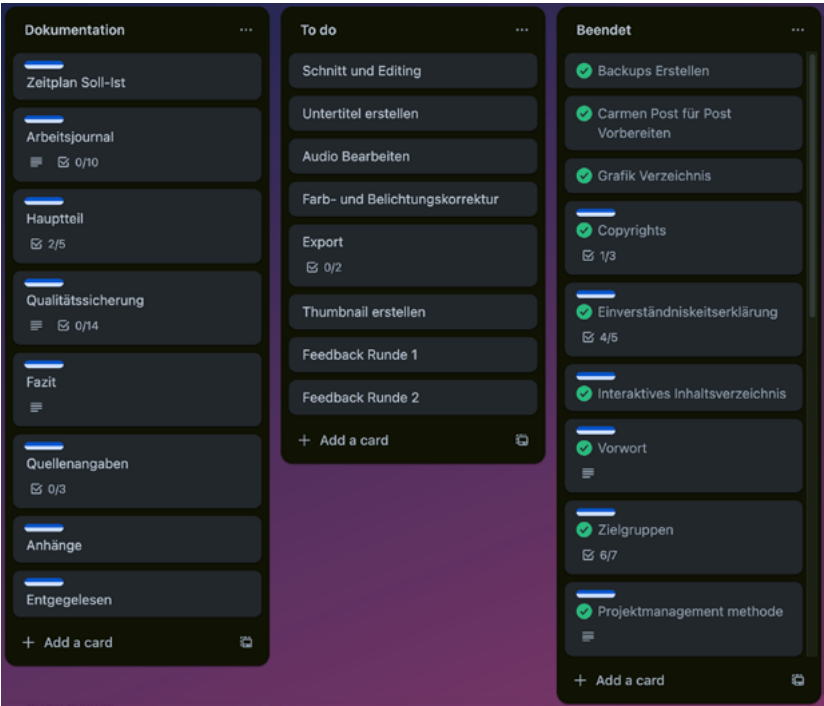
Ich kann mich nicht be-
klagen. Soweit bin ich nicht
im Stress. Ich will aber
trotzdem den Schwung mit-
nehmen, nicht dass es am
Ende noch knapp wird.

> **SOLL/IST Vergleich**

Ich bin dem Zeitplan ein
wenig voraus.

Zeitaufwand

Start 08:45 Uhr
Pause 12:00 Uhr – 12:30 Uhr
Ende 16:45 Uhr
Total 7.5 h



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Wurde keine benötigt.

Arbeits Journal 05.05.25

Kanban-Stand 05.05.25

ARBEITEN
DES
TAGES

- > Feinschnitt
- Um den Feinschnitt abzuschliessen, nahm ich mir den ganzen Tag. Um einen genauen Schnitt zu machen, wählte ich bereits auf Premiumbeat.com mehrere Melodien, die ich testete, ob sie passen. Ich platzierte alle unter dem Video ab und liess sie nacheinander laufen, bis es passte. Die Audio der Stimme öffnete ich in Audition. Dort normalisierte ich die Stimme und optimierte sie.
- > Farbkorrektur
- Als ich das Originalvideo in Davinci für die Farbkorrektur öffnete, überprüfte ich die Hauttemperatur auf dem Vectorscope. Ich Entschied, mich das Video so zu behalten, wie es ist. Die Hauttöne waren nicht gant auf der Linie, dass lag aber am Hintergrund, da dieser in einem anderen Licht war. Das Video öffnete ich deshalb auf mehreren Bildschirmen, aber ich fand es immer angenehm.

- > Untertitel und SRT Datei
- Die Untertitel liess ich mir von Premiere Pro automatisch generieren. Das Ergebnis ergab zwar keinen Sinn, da dass Video Schweizerdeutsch gesprochen ist, aber ich erhielt somit eine Vorlage, bei der ich nur noch den korrekten Text einfügen musste, welchen ich bereits hatte. Nach ein paar Feinkorrekturen waren die Untertitel bereit.

Heute To Do

> Feinschnitt

> Buchbinde, Intro, Outro

> Audio-Bearbeitung

> Sound-Effekte und Musik

Zusätzlich

> Untertitel und SRT-Datei

- > Probleme
- Die Hautfarbe war bei der Überprüfung auf Davinci nicht ganz perfekt.
- > Lösungsweg
- Ich überprüfte es auf mehreren Bildschirmen zum Vergleichen, ob es auf unterschiedlichen Bildschirmen richtig aussieht.
- > Persönliches Fazit
- Die Farbe des Videos gefällt mir sehr, und da es korrekt war, verbrauchte ich nicht weiter Zeit darauf.
- > SOLL/IST Vergleich
- Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen und mehr.

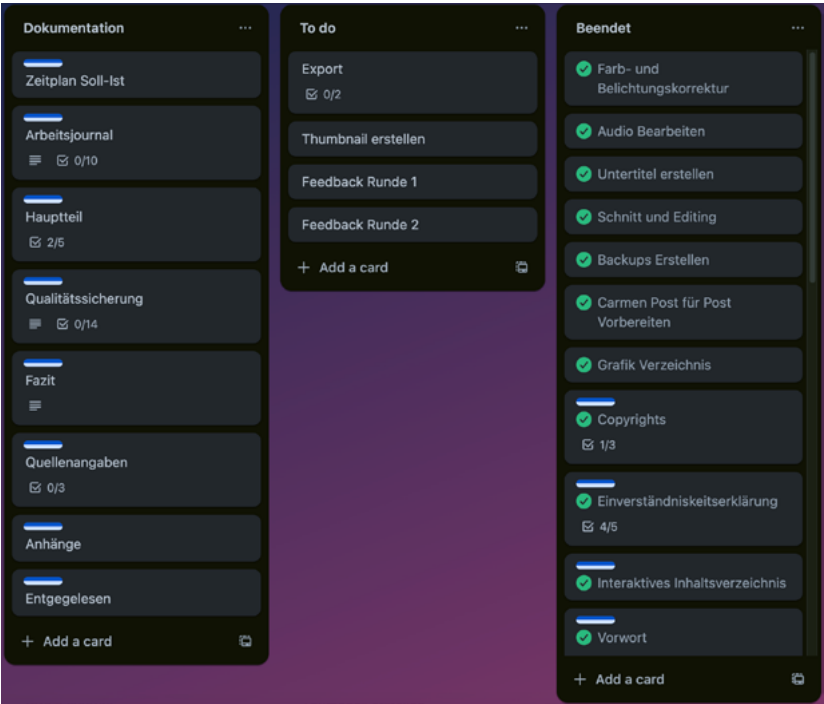
Zeitaufwand

Start 07:40 Uhr

Pause 11:45 Uhr – 12:15 Uhr

Ende 16:30 Uhr

Total 8.25 h



- > Pendenzen
- Keine offen.
- > Fremdhilfen
- Wurde keine benötigt.

Arbeits Journal 06.05.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Thumbnail**

Für das Thumbnail auf Beekeeper zu erstellen, brauchte ich einen Frame am anfangs des Videos für Beekeeper.
Für das nahm ich die Intro Sequenz und exportierte den Frame mit dem Text. Diesen Frame konnte ich dann am anfang einfügen und könnte bei nachfrage auch bei YouTube verwendet werden.

> **Qualitätskontrolle**

Für die Qualitätskontrolle, erstellte ich 3 Dokumente. Ich erstellte die Seperat, dass mehrere Personen sich auf 1 Thema konzentrieren können. Die Anfragen und die Dokumente sendete ich dann an meine ausgewählten Personen.
Gleichzeitig sendete ich die erste Version des Videos an die Expertin, dass sie auch ein Feedback geben kann

> **Verbesserungen**

Nachdem ich alle Dokumente der Qualitätskontrolle zurück erhielt konnte ich mit den Korrekturen anfangen. Ich war jedoch sehr froh, dass das hauptsächliche Feedback gut war, nur ein Paar kleine Korrekturen kamen zurück.

Heute To Do

- > Thumbnail
- > Qualitätskontrolle
- > Zeit für Verbesserungen

Kanban-Stand 06.05.25

> **Probleme**

Ein ausschnitt im Video Passte der Expertin nicht. Um diesen zu ersetzen, musste ich die Audio wieder anpassen und Gleich hinbringen wie zuvor

> **Lösungsweg**

Daher mir Audition sehr ge-läufig ist, stellte ich die ganze originale Audioline wieder her und bearbeitete alles gleich

> **Persönliches Fazit**

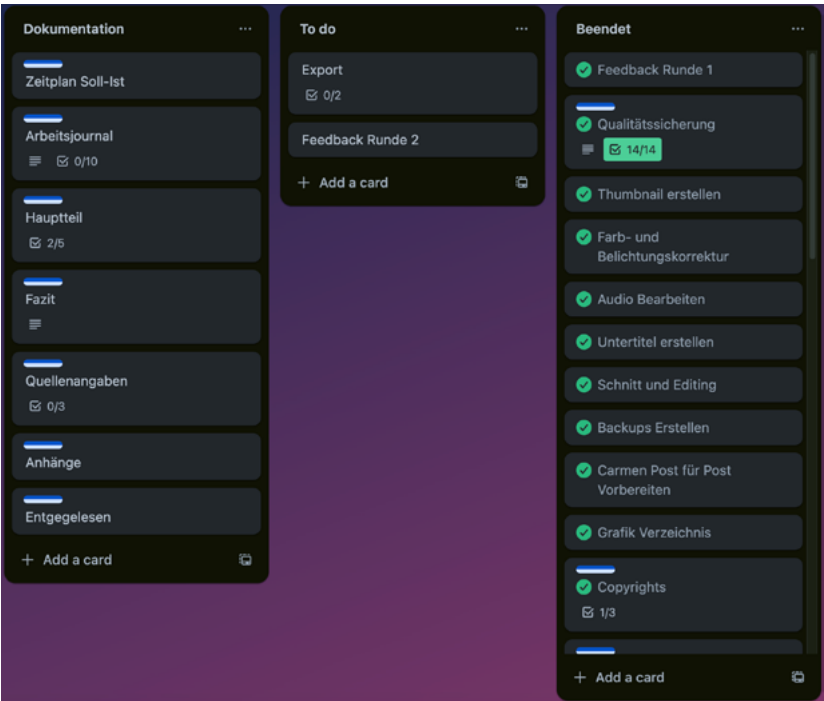
Ich war zufrieden mit meiner Arbeit heute und froh über die Vorarbeiten die ich geleistet hatte.

> **SOLL/IST Vergleich**

Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen.

Zeitaufwand

Start 08:10 Uhr
Pause 12:00 Uhr – 12:30 Uhr
Ende 17:00 Uhr
Total 8.3 h



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Erste Qualitätskontrolle durch Cheryl Zurbriggen, Norbert Egli, Roland Vokrraj.
Rückmeldung von Sonja Aufdermauer zu Ausdruck und Inhalt, z. B. zur Diversität im Video.

Arbeits Journal 07.05.25

Kanban-Stand 07.05.25

ARBEITEN
DES
TAGES

> **Feedback Runde 2**
An diesem Nachmittag, sendete ich den Aktuellen Stand, nach den Korrekturen von gestern nochmals an die Expertin, um ein weiteres Feedback zu erhalten. Auf das Hinab erhielt ich kurz danach ein Feedback und was sie noch für Änderungen haben wollte.

> **Korrekturen**
Die erhaltenen Änderungswünsche nahm ich nochmals zusammen mit den Qualitätskontrollen und ging über alles nochmals erneut durch. Es gab noch eine Änderung des B-Rolls, dass sie sich wünschte. Das änderte ich dann ab und konnte so mit den Korrekturen abschliessen.

> **Finaler Export**
Für den finalen Export ging ich das Video nochmals ganz genau durch. Als ich keine Fehler mehr sah exportierte ich das Video 2 mal, Einmal mit dem Untertitel eingebrennt und einmal mit SRT-Datei. Das Video mit dem eingebrennten Untertitel exportierte ich für Beekeeper, da auf dem keine SRT-Dateien verfügbar sind.

Heute To Do

> Feedback Runde 2

> Korrekturen

> Finaler Export

> **Probleme**
Das B-Roll Material, dass ich erhielt war bereits in einem geschnittenen Video mit Effekten.

> **Lösungsweg**
Ich fragte nach dem originalen Footage, das leider nicht verfügbar war, deshalb schnitt ich selbst die Szenen genau zusammen. Das nichts von den Übergängen sichtbar war und in mein Video passte.

> **Persönliches Fazit**
Ich war zufrieden mit meiner Arbeit heute und froh über die Vorarbeiten die ich geleistet hatte.

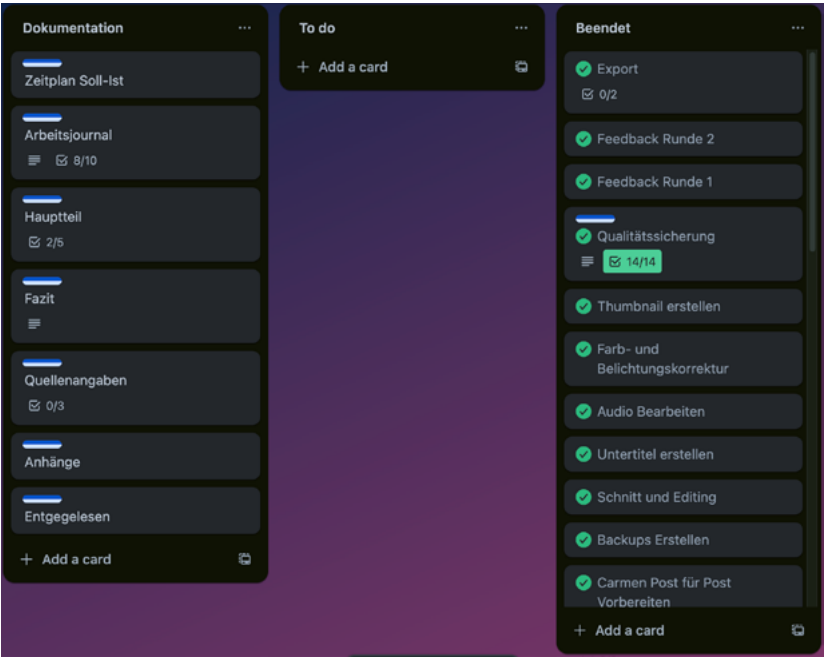
> **SOLL/IST Vergleich**
Ich bin im Zeitplan und konnte alle geplanten Tasks für heute umsetzen.

Zeitaufwand

Start 13:00 Uhr

Ende 16:30 Uhr

Total 3:30 h



> **Pendenzen**
Keine offen.

> **Fremdhilfen**
Zweite Qualitätskontrolle durch Cheryl Zurbriggen, Norbert Egli, Roland Vokrraj

Meilenstein erreicht:
Finaler Export

Arbeits Journal 08.05.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Persönliches Fazit**

Für das Schreiben des Fazits hatte ich Anfangs ein wenig mühe. Mir war nicht ganz klar, was ich genau zusammenfassen sollte. Ich informierte mich nochmals in der IPA-Broschüre und versuchte es besser zu verstehen. Als ich das gefühl hatte ich verstand es, machte ich mir zuerst Notizen, wass ich inkludieren will und schrieb dann den Text.

> **Bildverzeichnis**

Mit der Erstellung des Abbildungsverzeichnis, verstellte ich mir ein paar mal das Inhaltsverzeichnis. Nach ein Paar versuchen und der Hilfe von Google, funktionierte es dann trotzdem

> **Dokumentieren**

Für das Dokumentieren hatte ich bereits eine klare Idee wie ich die Abschnitte aufbauen will. Ich rekreirte den effektiven ablauf des Projektes. Aufgeteilt in die Überkategorien wie Planung, Produktion und etc. Diese Kategorien teilte ich dann auf in kleinere schritte die ich bearbeitete. So hatte ich alle Titel bereit und konnte mit dem Ausfüllen beginnen.

Heute To Do

- > Persönliches Fazit
- > Bildverzeichnis

Zusätzlich

- > Dokumentieren

Kanban-Stand 08.05.25

> **Probleme**

Mir war nicht ganz klar was ich im Persönliche Fazit schreiben sollte.

> **Lösungsweg**

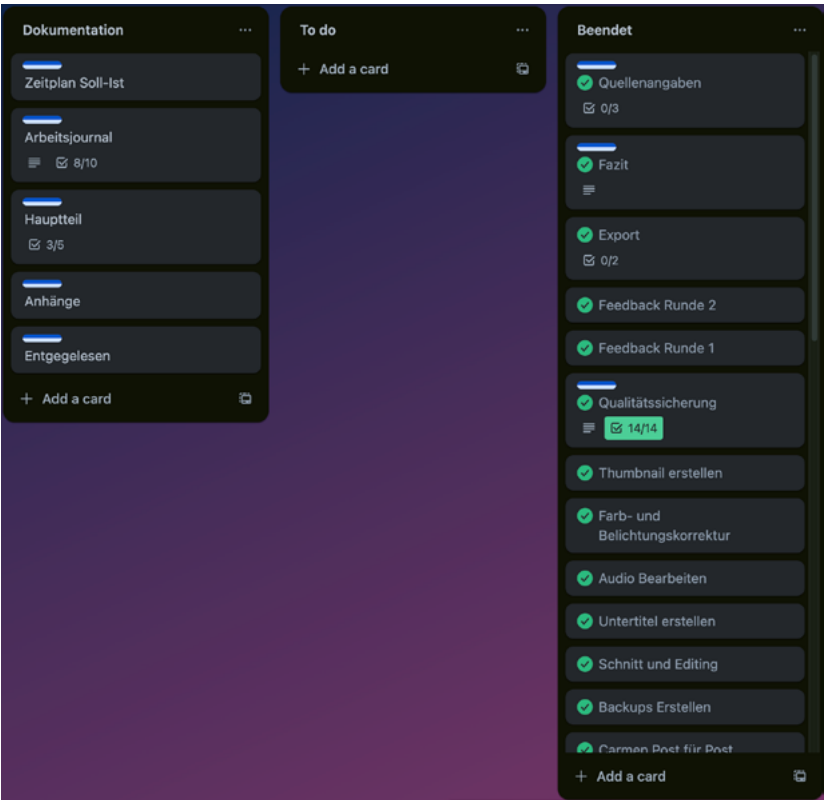
Um herauszufinden was genau gefordert ist las ich es mehrere male durch bis ich es verstand.

> **Persönliches Fazit**

Ich verlor ein wenig zeit beim Schreiben des Fazits.

> **SOLL/IST Vergleich**

Da ich mit dem Bildverzeichnis schneller war als erwartet konnte ich zeit wieder aufholen und schon mit dem Dokumentieren anfangen.



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Rücksprache mit Carmen Ragenbass zur finalen Textversion des Begleittextes des Posts.

Zeitaufwand

Start 07:50 Uhr
Pause 11:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ende 16:20 Uhr
Total 9.0 h

Arbeits Journal 09.05.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Dokumentieren**

Mit dem Dokumentieren hatte ich eher mühe. Die Form in der man schreiben muss fühlt sich einfach unnatürlich an. Besonders wenn man beschreiben muss was mann gemacht hat. Zudem hatte ich mühe Fokussieren.

Heute To Do

> **Dokumentieren**

Kanban-Stand 09.05.25

> **Probleme**

Ich hatte mühe mit der Schreibform.

> **Lösungsweg**

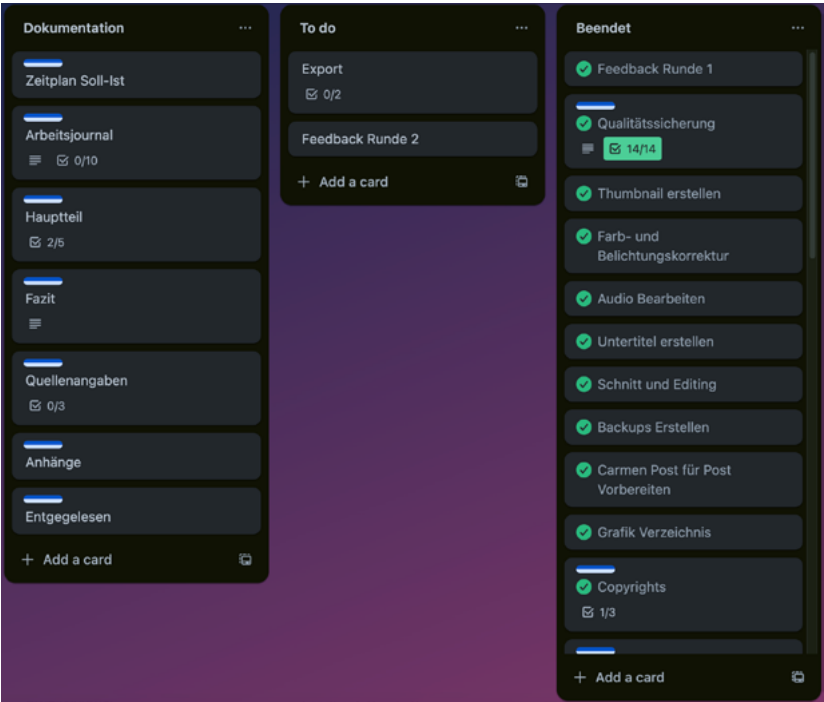
Ich suchte auf google Beispiele, dass ich mir etwas darunter Vorstellen konnte.

> **Persönliches Fazit**

Es war heute nicht mein produktivster Tag.

> **SOLL/IST Vergleich**

Die Anhänge vergass ich noch einzufügen. Ansonsten bin ich voll im Plan.



> **Pendenzen**

Entgegenlesen des Textes

> **Fremdhilfen**

Wurde keine benötigt.

Zeitaufwand

Start 09:00 Uhr
Pause 12:15 Uhr – 12:45 Uhr
Ende 16:30 Uhr
Total 7.0 h

Arbeits Journal 12.05.25

ARBEITEN
DES
TAGES

> **Anhänge**
Während ich den Text Korrekturlesen liess von Carmen Ragenbass (Projektleiterin interne Kommunikation) fügte ich alle Bilder, die ich hatte, meiner Dokumentation hinzu.

> **Korrektur Text**
Am Morgen gab ich alles an Text zum Korrekturlesen. Sie gab mir dann vor, die Seiten zurück, auf welchen ich die Rechtschreibung korrigieren musste.

> **Dokumentieren**
Da ich meine Dokumentation noch erweitern wollte, schrieb ich noch weiter detailliert zur Qualitätskontrolle.

Heute To Do

> Dokumentieren

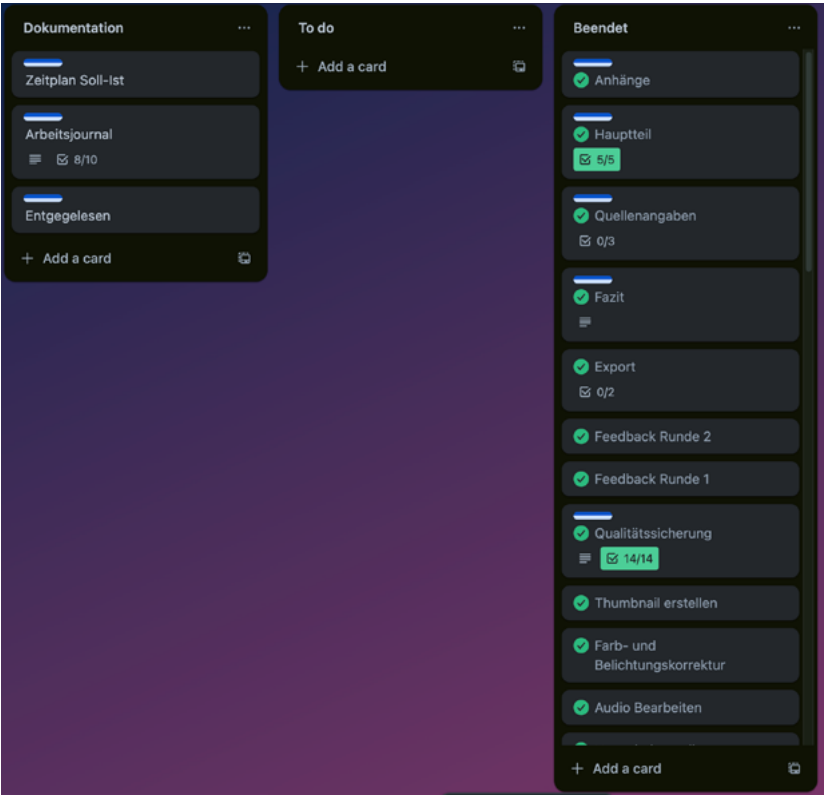
Kanban-Stand 12.05.25

> **Probleme**
Ich hatte sehr viele Rechtschreibfehler, deshalb hatte Carmen ein wenig länger.

> **Lösungsweg**
Dass nicht noch weitere Fehler entstehen, prüfte ich die weiteren Texte mit languagetool.org.

> **Persönliches Fazit**
Ich kam gut vorwärts und realisierte, ich muss mich mehr auf meine Rechtschreibung fokussieren.

> **SOLL/IST Vergleich**
Das Projekt sollte ohne Komplikationen fertig werden.



> **Pendenzen**
Keine offen.

> **Fremdhilfen**
Entgegenlesen durch Carmen Ragenbass, sprachliche Rückmeldung zur Dokumentation.

Zeitaufwand
Start 08:30 Uhr
Pause 12:00 Uhr – 12:30 Uhr
Ende 16:40 Uhr
Total 7.7 h

Arbeits Journal 13.05.25

ARBEITEN DES TAGES

> **Post erstellen**

Da alles für den Post bereit war, konnte ich in Beekeeper den Beitrag erstellen. Beim Zusammenstellen des Posts bemerkte ich, dass ich das falsche Video exportiert hatte. Deshalb musste ich es noch mal neu exportieren.

> **Korrektur Text**

Um Fehler zu vermeiden, ging ich das ganze Dokument nochmals durch und versuchte auch auf kleine Details zu achten.

Heute To Do

- > Korrektur Text
- > Post Erstellen

Kanban-Stand 13.05.25

> **Probleme**

Ich hatte eine Regel bei meiner Gestaltung, jedoch hatte ich die ein paar mal falsch gemacht.

> **Lösungsweg**

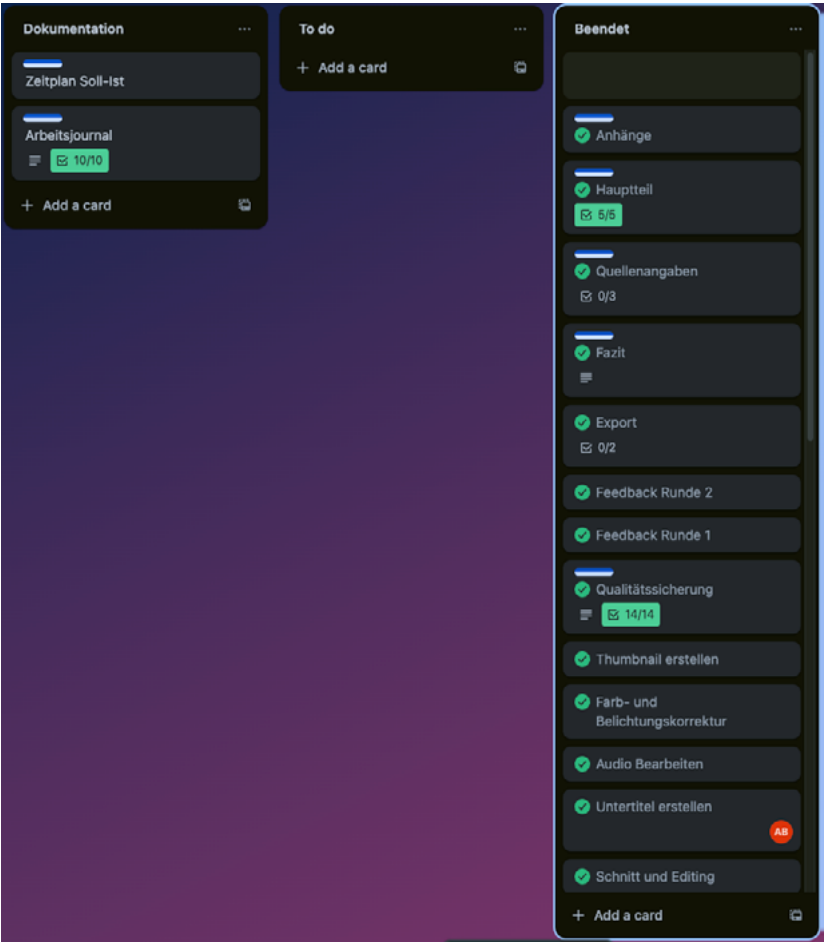
Ich passte es an, musste jedoch ein wenig den Inhalt anpassen.

> **Persönliches Fazit**

Ich werde die IPA gut abschliessen können und habe jetzt noch Zeit, weitere Punkte aus der Dokumentation zu holen.

> **SOLL/IST Vergleich**

Ich bin gut unterwegs und kann das Projekt auf Plan abgeben ohne Probleme.



> **Pendenzen**

Keine offen.

> **Fremdhilfen**

Wurde keine benötigt.

Zeitaufwand

Start 07:35 Uhr
Pause 11:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ende 16:00 Uhr
Total 7.7 h

Arbeits Journal 14.05.25

ARBEITEN DES TAGES

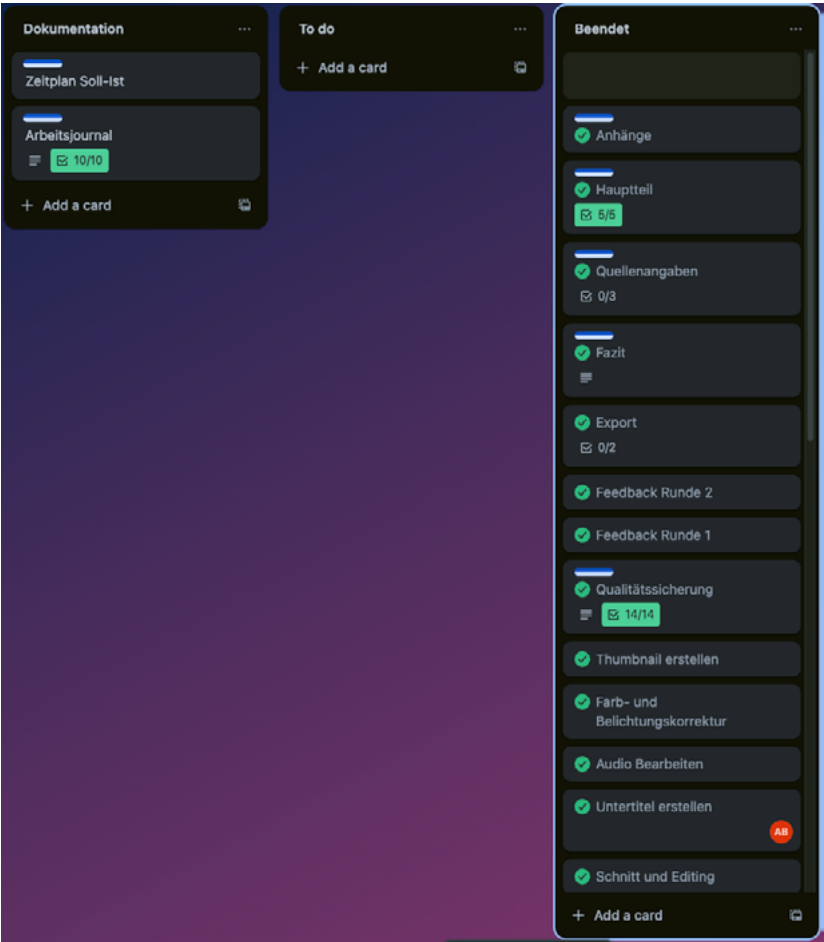
- > **Korrektur Text**
Um Fehler zu vermeiden, ging ich das ganze Dokument nochmals durch und versuchte auch auf kleine Details zu achten, welche ich noch nicht gesehen hatte
- > **Checkliste prüfen**
Mit den Dokumenten von Pkorg ging ich nochmals alles Punkt für Punkt durch.

Heute To Do

- > **Korrektur Text**

Kanban-Stand 14.05.25

- > **Probleme**
Ich hatte keine Probleme.
- > **Lösungsweg**
Ich hatte keine Probleme.
- > **Persönliches Fazit**
Ich kann momentan Zeit in meiner Dokumentation stecken und alles kontrollieren. Ich freue mich dass ich morgen mit einem guten Gefühl abgeben kann.



- > **Pendenzen**
Keine offen.
- > **Fremdhilfen**
Wurde keine benötigt.

Zeitaufwand
Start 13:00 Uhr
Ende 17:00 Uhr
Total 4.00 h

Arbeits Journal 15.05.25

ARBEITEN
DES
TAGES

> Letzte Prüfung

Vor der Abgabe ging ich nochmals das ganze Dokument durch und prüfte alle Verknüpfungen.

Heute To Do

> Abgabe

Kanban-Stand 15.05.25

> Probleme

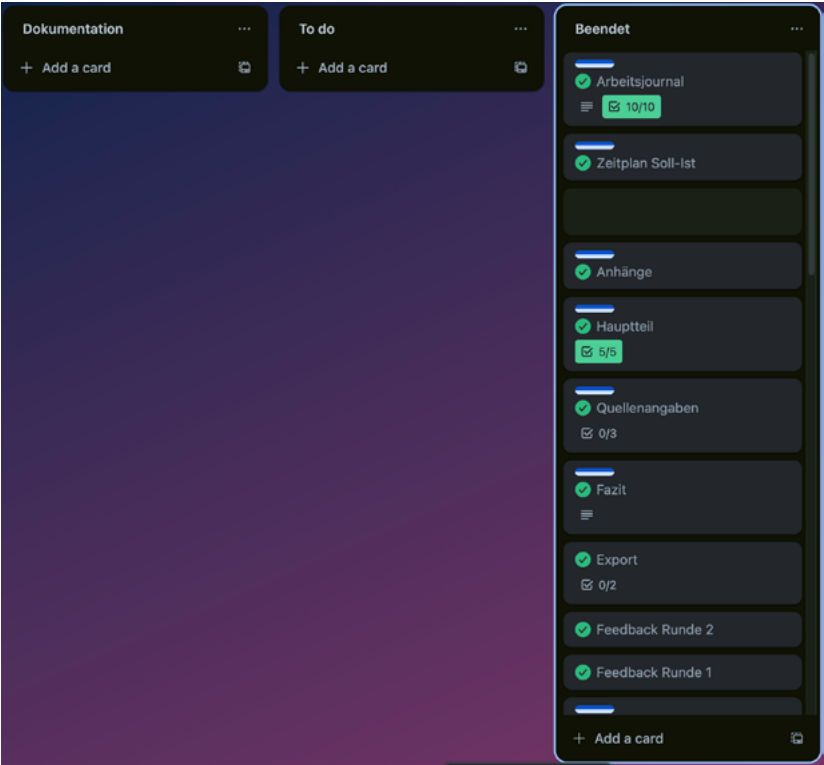
Ich hatte keine Probleme.

> Lösungsweg

Ich hatte keine Probleme.

> Persönliches Fazit

Ich kann momentan Zeit in meiner Dokumentation stecken und alles kontrollieren. Ich freue mich dass ich heute mit einem guten Gefühl abgeben kann.



> Pendenzen

Keine offen.

> Fremdhilfen

Cheryl Zurbruggen (Mediamatikerin) wurde für Schlusskontrolle (Rechtschreibung, Vollständigkeit) beigezogen.

Zeitaufwand

Start 8:30 Uhr
Ende 12:00 Uhr
Total 3.30 h

Meilenstein erreicht:

IPA Abgabe

Abbildungsverzeichnis

> 5	Abb. 1: Elektriker von EKZ	> 40	Abb. 21: Qualitätsicherung Schnitt
> 6	Abb. 2: Screenshot von Beekeeper	> 43	Abb. 22: Screenshot des Posts
> 7	Abb. 3: Behind the scenes Foto eines Drehs	> 46	Abb. 23: EKZ Drehort
> 8	Abb. 4: ColorSlice Fenster aus DaVinciResolve	> 47	Abb. 24: EKZ Abbindder
> 14	Abb. 5: Trello Board	> 47	Abb. 26: EKZ Bauchbinde Info Hell
> 15	Abb. 6: Trello Logo	> 47	Abb. 27: EKZ Bauchbinde Name Hell
> 16	Abb. 7: Zeitplan	> 47	Abb. 28: EKZ URL
> 18	Abb. 8: Zeitplan mit Soll-Ist	> 47	Abb. 25: EKZ Headline Dunkel
> 20	Abb. 9: Illustration demo-grafisch	> 47	Abb. 31: EKZ Titel Hell
> 21	Abb. 10: Illustration psycho-grafisch	> 47	Abb. 30: EKZ Bauchbinde Name Dunkel
> 22	Abb. 11: Illustration geo-grafisch	> 47	Abb. 29: EKZ Claim
> 23	Abb. 12: Illustration ver-haltensorientiert	> 48	Abb. 32: Lichtskizze
> 24	Abb. 13: KI Bild von thispersonnotexist.org	> 48	Abb. 33: Quadrage
> 25	Abb. 14: OneDrive Logo	> 49	Abb. 34: Lizez für Musik
> 32	Abb. 15: BTS des Sets	> 50	Abb. 35: Location 1
> 35	Abb. 16: Aftereffects Be-arbeitung der Vorlage	> 50	Abb. 37: Location 3
> 36	Abb. 17: Untertitel des Videos	> 50	Abb. 39: Location 5
> 37	Abb. 18: Parametrischer Equalizer	> 50	Abb. 36: Location 2
> 38	Abb. 19: Qualitätsicherung Ton	> 50	Abb. 38: Location 4
> 39	Abb. 20: Qualitätsicherung Bild	> 50	Abb. 40: Location 6
		> 51	Abb. 41: Moodboard auf milanote erstellt
		> 52	Abb. 43: Farben EKZ
		> 52	Abb. 42: EKZ Logo
		> 53	Abb. 44: Shotlist auf milanote erstellt

Quellenverzeichnis & Tabellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

- > [marke.ekz.ch](#)
Plattform für das Corporate Design (CI/CD) der EKZ.
- > [shotdeck.com](#)
Diente als Referenzquelle für hochwertige Bildsprache zur Erstellung des Moodboards.
- > [virtual-lighting.studio](#) (von ZVORK)
Zur Simulation von Lichtsituationen und Vorbereitung der Lichtsetzung.
- > [milanoote.com](#)
Verwendet zur Erstellung des Moodboards und der Shotlist.
- > [thistpersondoesnotexist.com](#)
Generierte das Bild der Beispielperson (Persona) in der Zielgruppenanalyse.
- > [premiumbeat.com](#)
Quelle für die lizenzierte Hintergrundmusik im Video.
- > [pkorg.ch](#)
Online-Tool zur administrativen Abwicklung der IPA.

Tabellenverzeichnis

- > Es wurden keine Tabellen verwendet.

Stark im Job dank Vielfalt im Leben



> Hier gehts zum Video

Link gültig bis 14. Juni 2025,
Experten-Team erhielten einen
separaten Link.